



Mitteldeutsche National-Zeitung

Ausgabe Halle

Verlag: Mitteldeutscher National-Verlag G.m.b.H., Halle (S),
Gr. Ulrichstraße 57. Die "N.Z." erscheint wöchentlich (mit
Wochentag) 2454. Die "N.Z." ist das amtliche Ver-
öffentlichungsorgan für die Nachrichten der Partei im Gau
Halle-Merseburg und der Provinz. Für Unterhalt und
Anschaffung einzelner Beiträge keine Gewähr. — Geschäfts-
stelle: Halle (Saale), Kaufhausstraße 13. Fernr. 226 21.
Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 354

Bezugspreis monatlich 2,- RM. postfrei zu Weg-
betriebe. — Werbung 210 RM. (einzel. 40,28 RM.
Zerlegungsbetrag) jährlich 24 RM. (einzel. 4,25 RM.)
Leser monatlich 2,- RM. Keine Geldzurückgabe bei
Einsparungen infolge höherer Gewalt. — Der Bezug gilt
für den nächsten Monat vorbehaltlich, wenn nicht spätestens am
25. des ablaufenden Monats Bestellungen schriftlich erfolgen.
Weihnachten 1939

Weihnachten in Waffen

Von Dr. Wilhelm Esser

Wie felt Menschengezeiten klingen die Weihnachtslieder wieder tief und voll, und verkünden das deutsche aller germanischen Völk. Heute werden am Annenbaum die Dichter aufstehen über alle wo Deutsche wohnen, über Berge und Täler, in Städten und Dörfern, am Rhein wie an der Wesel, auf den verdunkelten Berggipfeln im Süden bis hinauf zum einlauen Fischerdorf am Nordmeer, wo heute der Dämmerdort weht. Überall werden die klagenden Dichter im dunklen Grollen schimmern wie ein Elmsbild der Sterne, die am hohen Geleit der Nacht über der schlafenden Heimat ihr ewiges Strahlenscheitel ausströmen. Großer Kinderjubel erschallt, und dazu die Wieder, in denen die Ehre sich aufschwüngen und die Erde der Nacht noch werden vom Gleichklang der Herzen.

So war es früher, seitdem Adolf Hitler ein einiges Volk in einem einzigen Reich geschaffen hatte. So erliegen uns Weihnachten als das Symbol des Friedens. Von alterher war es das Felt der Eintracht und die Liebe. Sein Geist bestrahlt uns jedesmal die deutsche Heimat, und demnach hat die Welt seinen Geist verfaßt. Wenn auch der Krieg in seinem deutschen Haus den Stierbaum ausgelöscht hat, ihn erst recht uns als Symbol des immerwährenden Lebenswillens erscheinen läßt, so steht doch neben der Weihnachtslichterfeier der Heimat der Geist unserer Front. Ein einziger deutscher Frontsoldat beweist mehr als tausend englische Friedensreden, daß der Friede aus der Welt verbannt ist, und daß die pluto-krafftigen Kriegsgötter gerade das friedensmüde Volk der Erde in einem neuen Reich überfallen haben. Darum feiert das deutsche Volk heute Weihnachten in Waffen. Wo der Friede von diesen sonst friedlichen Tagen gemieden ist, wollen wir das Antlitz des Feindes nicht mit einer Frage von Frieden entstellen, und nicht von jenem Geist sprechen, solange die Entscheidung über die Zukunft des Friedens auf den Waffen und an der Front liegt. Wo der Friede keine Heimstatt hat, ist der Haß zu Hause. Der haßerfüllte Kampf der Feinde lehrt uns, daß auch wir an diesen Tagen nicht der Liebe Symmus singen können. Wir wollen nicht hoffen um des Haffes willen, aber an ihm das Aufleben unserer Herzen entzündend, aus dem die Kraft erwächst, den uns aufgewungenen Kampf siegreich zu bestehen.

Haß statt Liebe

So wollen es unsere Feinde. Sie versprechen uns die gläubige Deutung des Weihnachtsfestes, das dem deutschen Volk sonst so voll Kindlichkeit ist, für das die Phantasie der Dichter und Musiker all das befehligt, was an besten Gemütsverten im deutschen Volk liegt. Die Front deutscher Männer steht am Feind, sinnlos ihnen gewährt zum Einfaß ihres Lebens. Im Osten wurde bereits ein Krieg siegreich beendet. Dort die freisten Grabhügel, im Westen der Wall von Leibern hinter dem Wall aus Stein und Eisen machen es der Heimat zur brennenden Gewißheit, daß wir Weihnachten in Waffen rechnen. Das zwingt die Gedanken zur Entscheidung und wachen Aufmerksamkeit, die sonst zu Weihnachten im geräumigen Zelt vor dem Stierbaum in die Weite gingen. Front und Heimat dürfen auch zu Weihnachten den Feind nicht aus den Augen lassen. Seit Monaten ist auf diesen Wäldern hier die Rede vom Kampf um unsere Feindes, der uns aufgewungen wurde, von der Vernichtung des deutschen Volkes gegen den Vernichtungskampf unserer Feinde. Wie könnte man nun zu Weihnachten vom Frieden sprechen, da im Westen deutsche

Soldaten auf Vorposten am Feind stehen, da sie die Nacht halten mit dem Gemöche in der Faust und mit der Hand am Hügel der Gewichte, da unsere Flieger gegen den Feind vorziehen und unsere Kriegsschiffe die Meere durchsuchen. Da tritt an die Stelle die rechte Entschlossenheit, den Kampf durchzuführen bis zum Sieg. So feiern wir Kriegswednachten in einem Geist, wie ihn das hier untenstehende Bild veranschaulicht: im Schutz des Wehmarks, im Schutz des Einsatzes unserer Soldaten, wo sie auch stehen, im Schutz der deutschen Front. Das ist unser Weihnachten in Waffen.

Verweigerter Friede

Aber auch früher feierten wir zu Weihnachten nicht den Frieden, sondern nur die Hoffnung auf ihn. Denn wir hatten keinen Krieg, bevor Adolf Hitler ihn seinem Volk führte. Seit dem Schandfrieden von Versailles bewachten sich die Gedanken des deutschen Volkes gerade an Weihnachten mit forschender Eingringlichkeit um den Frieden, den die Feinde auch damals dem deutschen Volk verweigerten. Um so mehr hat

Deutschland trotzdem für den Frieden gearbeitet. Die härteste Epoche deutschen Friedenswillens ist die Deutschlands unter Adolf Hitler. Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz wiederholte er seine Friedensverschlüsse. Es wurde ein schöner Brauch, daß der Stellvertreter des Führers alljährlich zu Weihnachten über die Aetherwellen zu den Deutschen in aller Welt von der Friedenspolitik Großdeutschlands sprach. Seine vorjährige Ansprache schloß er mit dem Wunsch, daß Weihnachten dazu beitragen möge, den Völkern mahnen Frieden und aufrichtige Verständigung zu beschaffen. Dieser Wunsch und diese Hoffnung haben heute wie seit je als Stern am Himmel der menschlichen Schicksale. Und doch blieb sie unerfüllt. Viele tausende Weihnachten sind vergangen, mit ihnen die Generationen von Menschen, nachdem sie eine Weile im rötlichen Licht der Sonne geblendet, gekämpft und geküßt hatten, und dann, vom Mantel des Todes umhüllt, wieder in die Ziele der Zeiten zurücklanten. Sie alle hatten die gleiche Sehnsucht nach Frieden im Leben, aber sie haben sich dennoch gehöhrt und verniedigt. Geiseltäre Könige und Väter,

den, die das Wort Gehilts auf ihre Fahnen geschrieben hatten, warteten dabei schlimmer als die Feinde. Friede wurde zu einem negativen Begriff. Nur einmal wurden ganze Völkergruppen unter einem Frieden aufgenommen, und das noch der Friede durch die Zentralgewalt Roms im Weltreich der römischen Kaiser. Möchte er auch ein Frieden der Unterordnung sein, er dauerte zwei Jahrhunderte, und ist bis heute eine einziartige Erlösung der Weltgeschichte geblieben.

Bibel des Hasses

Es könnte gerade zu Weihnachten traurig stimmen, den Blick über die Vergangenheit schweifen zu lassen auf der Suche nach dem Frieden. Lo er vorhanden ist, tief immer ein Erkennen: es ist nur ein Nebel. Nach dem Weltkrieg haben wir vierzehn Jahre lang erlebt, wie die Plutokratien England und Frankreich an uns das Wort Clemenceaus wahrzunehmen versuchten, daß der Friede von Versailles nur ein mit anderen Mitteln geführter Krieg sei. In der Tat: war diese Friedenszeit nicht v. größerer Gefahren als die Weihnachts in offener Feldschlacht zu der Zeit, als die britischen Eisenbahnen auf den Jinnen von Jerusalem bis zu den Türmen von Bina und Bena, und von der aufgewählten Ebene Flanbens bis zu den versteinerten Felsblöcken am Hongo raufstiegen? In Millionen deutschen Häusern hatte der Schandfrieden von Versailles die Weihnachtslichter ausgelöscht, die selbst der Krieg noch brennen ließ. Und war es nicht so, daß kaum die Weihnachtsfeierlichkeiten und die Waden von der Tannenweide gefallen, haßerfüllter Kampf das deutsche Volk auch im Inneren zerfleischte, vierzehn Jahre lang als Folge des Versaillescher Schandfriedens? Und trotzdem sprach unsere Feinde hemmlich vom Frieden. Die ganze Welt lebte in einer ungesunden Friedensgesundheit. Das war das System, mit dem England und Frankreich dem deutschen Volk Leben und Freiheit nahmen. Genau wie heute, da sie den offenen Kampf gegen uns entsetzt haben. Die Autokratien im Westen, diese Staaten des Gelbblacks und des erraubten Reichs, haben das soziale Deutschland wieder überfallen, um das deutsche Volk in das Gland der schändlichen Jahre sozialer Ausbeutung und der Preislosigkeit zurückzuführen. Aber sie haben dennoch vom Frieden. Fast zu Weihnachten wird das deutsche Volk dieser Gerechtigkeit und Vöge besonders gedent sein. Seinen Kindern wird es auch diesmal das erbaute Weihnachtsbuch auf den Gabentisch legen, selber aber sollte es das Friedensdiktat von Versailles lesen, um in dieser Bibel des Haffes sich zu vergegenständlichen, von welchem fürstlichen Schicksal Adolf Hitler Deutschland befreite, als er diese Diktat zerstörte, aber auch eindeutig befehl, was uns zu geben ist, wenn wir diesen Krieg zerstören, nachdem unsere Feinde erklärt haben, daß Versailles ein Kinderpiel gewesen ist gegen das, was kommen würde.

Im Schutz der Front

Diesen nächsten Plan zu verstellen, stehen unsere Soldaten an der Front, abwehrbereit und angriffsmutig. Sie alle fehlen deshalb heute im Kreise der Familie um den Lichtbaum, der dennoch fröhlich wie im Frieden, der trotzdem die Augen der Kinder Leuchten läßt, der auch mit strahlendem Schein das Weh der Mütter und Frauen umfassen will, deren Söhne und Männer ihre soldatische Pflicht mit dem höchsten Einsatz befühlten. Trotz Krieg steht die Heimat im Licht eines weihnachtlichen



HEINZE-LORENZ

HALLE und seine Unterhaltungsstätten



Ufa-Alte Promenade
Frühvorstellungen an den Weihnachtstagen!
1. u. 2. Weihnachtstern
(2. u. 26. Dezember 1939), vormittags 11 Uhr

Der unerhörteste Naturfilm, der je gedreht wurde
Abenteuer auf dem Meeresgrund!
Die erste Expedition in die Wunderwelt der Tiefsee
Kamera: E. Williamson, Erfinder der Unterwasser-Photographie u. der Williamson'schen Röhre.
Was nie ein Menschaugen sieht: Phantastische Welt im Oedungel des Meeresbodens. Korallenburgen, Schwämme, bizarre Blumen und Pilze, Sieg des menschlichen Erfindergeistes. Mit der Kugel in die Meeresiefe, Ungeheuer als Filmstarke, Tausendfische, Seeigel, Polypen, Kampf zwischen Negertäuchern und Menschenhaie.
SOS auf dem Meeresgrund, Gefahren des Treiblandes, Schiffsgräber auf dem Meeresgrunde: erschütternde Menschheitsdokumente
Versunkene Schiffe, Taucher und ihr gefährlicher Beruf, Gestein der weiten Ferne, Farbessymphonie des Meeresgrundes, Kampf zwischen Menschen und Riesenschlang, Wachsgehänge, Wallfisch- und Haifischfang usw.
Die Presse urteilt: "Dieser Film ist das Tollste, was wir je gesehen haben".
Preise 0,50 RM. bis 1,50 RM.
Jugendliche zugelassen.
Vorverkauf Theaterkasse.
Film-Sonderauswertung: Jugend-Film Leipzig

Ufa-Alte Promenade
Montag, 25. Dezember (1. Feiertag)
Erstaufführung eines außergewöhnlichen Festprogramms

Marianne Hoppe - Willy Birgel
KONGO-EXPRESS
René Deltgen

Ein Ufa-Film mit Hermann Speelmanns, Max Gülstorff, Lotte Spira-Andresen
Musik: Werner Bochmann
Herstellungslleitung: Georg Witt
Spielleitung: Eduard v. Borsody
Selten ist wohl ein menschlicher Konflikt, hervorgegangen aus dem uralten und doch immer wieder neuen Thema der Liebe, so spannend, manchmal atemberaubend dargestellt und so beziehungsweise zu der Atmosphäre seiner Umgebung gestaltet worden wie in diesem Film
Mit einer Besetzung, die auf Grund ihres künstlerischen Rutes schon für sich allein eine ungewöhnliche Zugkraft ausübt,
Willy Birgel, Marianne Hoppe
René Deltgen
hat Borsody Szenen geschaffen, die zwischen den atemberaubenden Bildern der atemberaubenden Expreßzüge, den tollkühnen Leistungen des Fliegers Tibault und den aufregenden Momenten im Kampf mit der schwarzen Mamba als kleine Meisterwerke vollendeter Schauspielkunst erscheinen.

Parade, Ufa-Kulturfilm - Ufa-Woche
Infolge der außergewöhnlichen Länge des Programms
Festtags wie Werktags: 3.00 5.40 8.15 Uhr
Für Jugendliche zugelassen.
Der beliebte **Ufa-Film-Kalender 1940** ist da!
Genießliche Porträts, Rollen-, Szenen- und Privatbilder - Cabinetglorien der Filmkünstler - Filmprojektor mit Goldpreisen. Preis 1,50 RM., an der Kasse erhältlich.
Heiligabend geschlossen.

Ufa-Alte Promenade
2 besondere Weihnachts-Vorstellungen
Erster und zweiter Weihnachtstern
11 Uhr abends

Das Geheimnis des Carlo Cavelli
Ein mitreißendes Erlebnis einzigartiger Schicksale von unverlöschlicher Eindruckskraft
Rudolf Forster
in einer Doppelrolle als Rittmeister Graf Werfen und Schutze Carlo Cavelli
Außerdem
Angela Sallocker - Hans Moser
Dinah Grace in:
Hohe Schule
(Das Geheimnis des Carlo Cavelli)
Ein Film rollt ab - aufwühlend und erschütternd und in seinem jubelnden Ausklang mitreißend und erhebend
Besorgen Sie sich rechtzeitig Karten im Vorverkauf an der Theaterkasse.
Film-Sonderauswertung: Friedrich Voss, Dresden

TANZ
An beiden Feiertagen
Uhren-reparaturen
Schnell, gut, preisgünstig, sauber.
Hilmar Schenck, Lindenburgerstr. 54, 56, Gertrudenstr.

HOERNER
schon ab 18.50 mit Stahlstimmen
Tafelkochen möglich
Fachgeschäft
Wicab
Mehrbett: Str. 3 & 5, Min. vom Bahnhof
Hörn-Alten
Kfz-Alten,
Küchen-Alten
Gömbies,
Das große
Küchenzubehör,
Hilmar Schenck, 54.

Schreibmaschinen
max. SCHULZ,
Königsplatz

Pianobaus
Maercker & Co.
Inhalt
Unterhaltung
im Stadthaus

An **beiden Feiertagen**
nachmittags: **Tanztee**
abends: **Gesellschaftstanz**
Hotel Goldene Kugel
am Riebeckplatz
Tischbestellungen für die Silvester-Feier werden schon jetzt gern entgegengenommen.

Grünzing
An beiden Feiertagen
Kapelle Lehmüller
Im Restaurant sorgt für Stimmung und Humor
Toni und Rosal Wälder
bestaunen durch den Rundfunk
Tisch - Bestellungen für Silvester erbeten.

Schreiberhaus Güd
An beiden Feiertagen
Kaffeestunde mit Tanteinlagen
Son 7 Uhr an der beliebte Tanz!

HOPIÄGER
Gaststätten
Lindenstr. 78, Hoffstraße Linie 6
Im neuhergerichteten Saal
an beiden Feiertagen
15.30 Uhr
Unterhaltungskonzert mit Tanteinlagen
19 Uhr **Tanzabend**
Wir empfehlen Trauberschmaus
„Haus am See“, Grundpreis 4 Mark

Krohe Feiertage
verleben Sie in
Rüfen's
Deutsche Bierstuben
Am Riebeckplatz
Vorläg. Küche / Dept. Bier
Für Silvester
Tischbestellung rechtzeitig erbeten / Fernruf 25875

Hotel Hohenzollernhof
Hindenburgstraße 65
An beiden Feiertagen
im roten Saal
ab 16 Uhr **Tanz-Tee**
Gesellschaftstanz
im Restaurant ab 16 Uhr
Künstler-Konzert
Tischbestellungen für Silvester nicht vergessen

Gesellschaftshaus Diemitz
Am 2. Feiertag
Gr. Tanz-Veranstaltung
Es spielt die beliebte Hauskapelle

Damen - Herren - Brillen - Salon Rahm
Öblau
Hermann - Götting - Straße 31

Leuchtturm
1. und 2. Feiertag
Festball
Eintritt frei! Tanztennistr!
Silvester großer Betrieb

Bumfäs
Sie finden bei uns Stunden der Erholung
Für Stimmung und Humor sorgen
Hans Hünemeyer
Richard Schade
Alfred Köttemper
früher genannt Sie drei Meiers
Inh.: Peter Nissen Am Riebeckplatz
Bestgeb. Getränk und Küche von Rat.

Heidekrug
Bräuhaus
An den Fest-Tagen
nachmittags
Kaffeekonzert
mit anschließendem **Tanz**

HALLE und seine Unterhaltungsstätten



Stadtheater Halle

Seite, Sonntag:

Keine Vorstellung!

Montag, 1. Feiertag, 10 bis gegen 17 1/2 Uhr

Der kleine Muck
Ein Märchen-Spiel mit Schiffs- u. Zang von Fr. Herber

19 1/2 bis gegen 23 Uhr

Die Jagd
Oper von G. Verdi

Dienstag, 11. Feiertag, 15 bis gegen 18 Uhr

Der Jazewitsch
Operette von Fr. Scherl

19 1/2 bis gegen 23 1/2 Uhr

Der Jägerbaron
Operette von Joh. Strauß

Mittwoch, 13. Feiertag, 15 bis gegen 18 Uhr

Der kleine Muck

20 bis gegen 23 Uhr

Der Jazewitsch

Thalia-Theater

Montag (1. Feiertag)
20 bis gegen 22 1/4 Uhr

Der verkaufte Großvater
Bühnenstück Operette von Franz Streicher

Dienstag (2. Feiertag)
20 bis gegen 22 1/4 Uhr

Der verkaufte Großvater

Eintrittskarten im Vorverkauf an der Kasse des Stadttheaters oder eine halbe Stunde vor Beginn der Vorstellung im Thalia-Theater

7. Fremdenvorstellung im Stadttheater Halle

„Der Jägerbaron“

Operette in 3 Akten von Joh. Strauß am Sonntag, 6.7. Jan. 1940, 15 Uhr

Korbstellungen von Theaterarten bei allen Theaterveranstaltungen bis Freitag, den 3. Januar 1940, 12 Uhr bei den Bühnenveranstaltungen bis Freitag, den 4. Jan. 1940, 18 Uhr. Briefe bis Freitag, den 6. Jan. 1940, 18 Uhr. Briefe bis Freitag, den 6. Jan. 1940, 18 Uhr. Briefe bis Freitag, den 6. Jan. 1940, 18 Uhr.

Ufa Ammendorf

Unser Weihnachtsprogramm

Ab 1. Feiertag
der neue große Ufa-Film

Waldrausch

Ein Ufa-Film mit dem gleichnamigen Roman von Ludwig Ganghofer mit Hans Knoke, Paul Richter, Hedwig Bleibtreu, Eduard Kéck, H. A. Schielow, Erika Dannhoff

Die Jugend hat Zutritt

1. u. 11. Feiertag 3.45, 6 u. 8.30
Mittwoch u. Donnerstag um 8.30

1. und 11. Feiertag, nachmittags 2 Uhr

Große Jugendvorstellung
mit dem großartigen Lustspiel „Kater Lampe“.

Am Riebeckplatz

Unbeschreibl. Erfolg!

Der gewaltige deutsche **Flieger-Film!**

Mil88

Der repräsentative Film unserer herrlichen Luftwaffe

Christian Kayssler, Karl Martell, Otto Wernicke, Hermann Braun, Carsta Löck, Paul Otto.

Bilder die uns den Atem stocken lassen . . . Bilder von überwältigendem Eindruck . . . Ein bedeutsamer Abend des deutschen Films.

Lokal-Anzeiger.

Gr. Ulrichstr. 51

Lachstürme

über **Heinz Rühmann**

in seinem bisher besten Film:

Hurra! Ich bin Papa!

Ein ganz herausragendes Lustspiel mit **Carola Höhn - Ursula Grabley** **Ludwig Schmitz - Albert Florath**

Selbst der ernsteste Mensch unterliegt dem gestreichten Witz und der feinsinnigen Heiterkeit dieses herrlichen Lustspielfilms!

Schauburg

Riesen-Erfolg!

Zarah Leander

Marika Röck, Hans Stüwe

in einer der eindrucksvollsten Filmschöpfungen der Ufa!

ZARAH LEANDER
MARIKA RÖCK

Es war eine rauschende Ballnacht

Regie: Prof. Carl Froelich
Musik: Peter Tschaiakowsky

Die Leidenschaft zweier großer Seelen und der unüberwindliche Konflikt ihrer Liebe gibt diesem Film seine ausgeprägte Dramatik. Tschaiakowskys orientalische Musik verleiht ihm die Größe und den hohen Adel einer künstlerischen Oberbauung.

Jugendliche nicht zugelassen!

W. 4, 6, 8, 20. Feiert. 2, 4, 6, 8, 20

Rita

Im Ritterhaus

Ein wundervoller Film mit **Benjamino Gigli** **Kirsten Heiberg**

in dem Tobis-Film

Der singende Tor

Spielleitung: Johannes Meyer

In weiteren Rollen: **Hilde Körber, Hans Olden, W. Feueller, Rudolf Platte, Fr. Kayssler, Walter Steinbeck**

Ein spannender Film mit packender Handlung.

Kulturfilm - Wochenschau

Werktags 3.45 6.00 8.30 Uhr
So. 2.00 3.45 6.00 8.30 Uhr

Für Jugendl. nicht zugelassen.

Rita

Waisenhausring

Ab 1. Feiertag
Lachen und Jubel
über

Robert und Bertram

die große deutsche Tonfilm-Posse der Tobis mit **Rudi Godden / Kurt Seifert** **Carla Rust**

Fritz Kemper, H. Schorlemer, Herbert Hübler u. a.

Kulturfilm - Wochenschau

Wert: 4.00 6.15 8.30 Uhr
So. 2.00 4.00 6.15 8.30 Uhr

Jugendliche zugelassen.

Wert: nachm. 0.50 0.70 1.10 1.40 1.50 RM. Abends 0.50 0.50 1.00 1.20 1.40 1.50 RM.

1. und 11. Feiertag, nachm. 2 Uhr, in beiden Theatern **Große Fremden- und Jugendvorstellung**

Jugendliche in beiden Theatern zugelassen!

Werktags 3.45 5.55 8.25 Feiert. 1.45 3.45 5.55 8.25

Werktags 4.0 6.0 8.30 Feiertags 2.0 4.0 6.0 8.30

2. Weihnachtstierstag
20 Uhr
Stadtschützenhaus

Ein Meisterabend froher Unterhaltung!

Sie sehen und hören persönlich

La Jana

Deutschlands schönste Tänzerin

Karl Peukert
der Meister der Ansage und des Humors

Schürcke-Terzett
bekannt von allen Reichsdeutschen

Heinz Erhardt
der lustige Dichterkomponist am Flügel

Julius u. Otto Mehring
die ausgezeichneten Synchron-Virtuosen

Rolf Schädle und Helmut Schlemmer
2 Meister am 2 Flügel

Karten 1.- bis 4.-
Vorverkauf: Musikalienhandlung **Hothan, Gr. Ulrichstr. 38** u. a. d. Abendkasse ab 18 Uhr

Riebeck-Bräu
am Riebeckplatz

An beiden Feiertagen!

Frühschoppen- und Nachmittags-Konzerte

Vergessen Sie nicht Ihre Tischbestellung zur Silvesterfeier!

Heidepark

An den Feiertagen nachmittags **Konzert** abends **Tanz**

Weinberg Terrassen

Am 25., 26. und 27. Dezember

nachm. Konzert und **abends Tanz**

Gaststätten

Landsfrucht

Große Ulrichstraße 3 (Nah am Markt) Große Nikolaistraße 9/11 bieten Speisen zu billigsten Preisen. — Besorgte Getränke. Ausschank von Meisterbräu.

An beiden Feiertagen **Frühschoppen-Konzerte**

Mittwachen: Männer-Gesang-Verein Halle 1911 und Männer-Gesang-Verein Tanshäuser 1861. Nachmittags und abends **Stimmungs-Konzert**

Gildenhäus St. Nikolaus

BURG-THEATER

Ab 1. bis 3. Weihnachtstierstag **Der lachende Dritte**

Nach dem gleichnamigen Bühnenstück mit **Lucie Englisch, Harald Paulsen**

Für Jugendliche verboten.

Heute letzter Tag „Die Elskönigin“

Die Feiertage um 2 Uhr: Große Ueberraschungsvorstellungen.

Silvester-Sabet in den Harz

für die Feiertage der ANZ:

Vom Sonntag, dem 31. Dezember 1939 bis 1. Januar 1940

61 Stadtparkter. Stolberg (Harz), Hotel Kanzler

Große Silvesterfeier. Festessen. Tanz

Am 1. Januar: Ausflug zum Auerberg

Teilnehmerpreis 15,- RM

einschließlich Fahrt, Steuer, Unterkunft, Festessen und Sonstigem, volle Verpflegung in Stolberg. Am frühzeitige Anmeldung wird dringend gebeten! Auskunf und Anmeldung: bei den Geschäften der ANZ und Hapag-Reisebüro, Halle (Saale), im Roten Turm. Veranstalter: Hapag-Reisebüro, Halle

Deutsche Arbeitsfront, NSG, Kraft durch Freude

Nur 3 Vorstellungen!

1. und 2. Feiertag, je 20 Uhr
3. Feiertag, 15 Uhr

Nachmittagsvorstellung REICHSHOF

Großvarieté

Ausserlesenes Weihnachtsprogramm!

3 Turris, fliegende Menschen im Tappaz

2 Deggendorf's, Wirkwindakt auf Rollschuhen

Dicker, der weltberühmte Musik-Clown

2 Star's, sensationeller Hochakrobat

Delvo, das elastische Wunder

2 Erick's, verwegene Erzieher

u. a. m.

Karten zu RM 0.50 bis RM 2.20 noch an der Tageskasse Reichshof erhältlich

Wittekind

An beiden Weihnachtstiertagen

15 1/2 Uhr **Konzert**

Mittwoch, 27. Dez., 15 1/2 Uhr

Unterhaltungskonzert



Reichsminister Dr. Goebbels beschenkt Kinder von Balten und Saardeutschen



Generalfeldmarschall Göring beschenkt Berliner Kinder

Deutsche Jäger schossen französische Maschinen ab

Berlin, 23. Dez. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: An der Westfront vertiefte der Feind rasch...

London gibt den Erfolg der Messerflieger-Flugzeuge zu

London, 23. Dez. Das britische Luftfahrtministerium gibt an, daß bei einem Luftkampf an der Westfront von drei britischen Hurricane-Flugzeugen zwei durch deutsche Messerflieger abgeschossen wurden...

Russische Luftangriffe auf Südsibirien

Kelkint, 23. Dez. Bei klarem Winterwetter griff die russische Luftwaffe am Sonntag wieder das südsibirische Südsibirien mit starken Kräften an...

Trauerparade in Krakau

Krakau, 23. Dez. In der kleinen polnischen Stadt Krakau bei Krakau haben Verbrenner in einer der letzten Nächte auf einem Privatgrundstück einen Einbruch verübt...

Ein französisches Gelbbuch

Ein neues Selbstbekenntnis der englisch-französischen Kriegsschuld

Berlin, 23. Dez. Amtlich wird verlautbart: Das nach langem Zögern seitens der französischen Regierung veröffentlichte Gelbbuch zur Vorgeschichte des Krieges...

Es selbst in dieser Form beweist sie aufs neue, daß die Wehrmächte nichts getan haben, um Polen vom Wege des Verderbens zurückzuhalten...

Gelbbuch offen zugegeben. Es wird zwar behauptet, Frankreich und Großbritannien hätten in Warschau interveniert, damit Polen als unripinglich von England gefordert...

Widersprüche und Lügen

In diesem Zusammenhang sei zunächst auf einige der eklatantesten Widersprüche und Lügen dieses Gelbbuches hingewiesen. So behauptet das Gelbbuch, der Reichsaußenminister habe bei seinem Besuch in Paris im Oktober 1938 erklärt...

Verlauf des Präsidenten Gombou in Berlin im März 1938 wieder aufzuwärmen. Die Berichte des französischen Botschafters, der von diesen Vorgängen keinerlei persönliche Kenntnisse haben konnte...

Widersprüche offen zugegeben. Es wird zwar behauptet, Frankreich und Großbritannien hätten in Warschau interveniert, damit Polen als unripinglich von England gefordert...



Weihnachtsfeier vor der Unterkunft einer Flakbatterie

Sie wollten den Krieg

Trotz dreifacher Lüge wird also nicht darum herumzukommen sein, daß Polen den großzügigen deutschen Vorschlag am 31. August abends rundweg abgelehnt hat...

Deutschland hat Polen in letzter Stunde nochmals ein gerechtes Angebot gemacht. Polen hat dieses Angebot abgelehnt; die Regierungen der Wehrmächte haben diese Ablehnung gemollt...

Rudolf Heß an eine unverheiratete Mutter

Pflichten der NSDAP, für Kinder vor der Ehe getallener Kriegsväter - Erbgundheit der Eltern, Wille zur Ehe und Wunsch zum Kinde Voraussetzung für ungeschmälerte Beihilfe

Berlin, 23. Dez. Rudolf Heß hat einen in ihn gerichteten Brief der jungen Frau, deren Verlobter, von dem sie ein Kind erwartet, in Polen gefallen ist, zum Anlaß genommen, in einer grundsätzlichen Antwort zum Problem der unverheirateten Mutter Stellung zu nehmen.

In dem Brief der jungen Frau heißt es: „Ich hatte großes Unglück, mein Verlobter ist in Polen gefallen. Um... hat er die Feldweidenschaft mit Erfolg bestanden und wollte als Leutnant der Reserve auscheiden. Und als ich mit meinem Verlobten Abschied nahm, war es noch Dezember. Mein Verlobter war voller Freude und Jubel. Er war noch bei der Freude und dem Abschied dabei und er sagte mir: Ich werde wiederkommen, ich lasse dich nicht allein, im Notfall könnte er mich noch nicht verlassen. Ich wartete immer auf Nachricht. Ich freute mich auf das Gedenkbild, das ich ihm machen werde, wenn er vom Vorkriegsurlaub zurückkommt. Und ich...“

Dießes wertvollen nationalen Gutes gelangt werden. Bedenken, die in normalen Zeiten ihre Berechtigung haben, müssen hier zurücktreten. Dießem Kindern bei der Eintragung in das Ständeregister - sofern nicht inzwischen schon die Ehe geschlossen wurde - an Stelle des Namens des Vaters oder zum Namen des Vaters die Bezeichnung „Kriegsvater“ gesetzt werden. Die Mutter wird unter Beibehaltung ihres Mädchennamens mit „Frau“ bezeichnet und angedeutet werden. Mutter und Kind werden die Frage nach dem Vater dieses Kindes nicht beantworten können, daß er ein Kriegsvater war.

gebenen Sohnes aufzuziehen zu können. Ich bin überzeugt, daß meine Einstellung in kurzer Zeit im ganzen deutschen Volke geteilt werden wird und daß dann auch das ganze deutsche Volk fähig ist, all jenen Müttern Recht, die über die Grenzen vielleicht sonst notwendiger bürgerlicher Sitten und Gewohnheiten hinaus beitragen, die Väteropfer des Krieges auszugleichen - so wie die Landbevölkerung seit jeher schon eine freiere Einstellung zu dem Problem des unehelichen Kindes gezeigt hat.

Sie dürfen sich glauben, daß es auch möglich ist, leicht geworden ist, mich von Uebelbefürchtungen frei zu machen, die ein Leben lang selbstverständlich für mich waren. Aber als Nationalsozialist weiß ich: Das höchste Gesetz im Krieg wie im Frieden lautet: Erhaltung des Volkes. Dießem Verfehle haben sich alle anderen Gesetze, Gebote und Aufgebote unterzuordnen und anzupassen. In Kriegzeiten erfährt die Einstellung zum Kinde aus dem Selbstbehauptungsstrieb der Nation herans eine Wandlung von Grund auf. Eine gleiche Wandlung von Grund auf muß fähig in Kriegzeiten und in den Zeiten nach dem Kriege die Einstellung der Allgemeinheit an unverheirateten Müttern und zu Kindern erfahren, die nicht in einer Ehe geboren werden - wiederum aus dem Selbstbehauptungsstrieb der Nation herans.

Heute spricht Rudolf Heß

Generaloberst von Brauchitsch spricht zum deutschen Heer

Berlin, 23. Dez. Die Weihnachtsansprache des Stellvertreters des Führers, Reichsminister Rudolf Heß, wird über alle deutschen Sender und den deutschen Auslandsende heute am Heiligen Abend von 11 Uhr bis 12.30 Uhr übertragen. Der Oberbefehlshaber des Heeres, Generaloberst von Brauchitsch, wird im Rahmen einer soldatischen Weihnachtsfeier am heutigen Tage um 19.30 Uhr zum deutschen Heer. Die Rede wird durch den Deutschlandsender übertragen und von allen deutschen Sendern mit Ausnahme des Reichsenders Berlin übernommen.

wie wir bereits meldeten, am 1. Weihnachtsfesttag von 11 Uhr bis 12.30 Uhr ein großes deutsch-italienisches Austauschkonzert, das von deutscher Seite vom Deutschlandsender, von Reichsendern Berlin, München, Breslau, Königsberg, Weipzig und München übertragen wird; von italienischer Seite sind alle Sender der ERM angeschloßen. Die Programmfolge ist in aufsteigender Reihenfolge von 11 Uhr bis 12.30 Uhr das Programm von Deutschland und von 22.15 bis 23.15 Uhr von Italien bestritten wird. Im deutschen Programm treten das große Orchester des Deutschlandsenders, Solisten sind Margarete Teichmader (Soprano) und Helge Rossmann (Sopran). Italien bietet als Solistin eine junge Sängerin, die erste Sopranistin der Welt, Etti di Montone auf. Es tritt das italienische Rundfunkorchester unter Leitung von Pietro Malipiero.

zu gern würde ich Ihnen das Bild vom Vater des Kindes zeigen, das ich für Sie einzeichne, was ich befrage, allerdings könnten Sie sofort feststellen, daß es sich lohnt, von diesem Manne, von diesem tapferen deutschen Soldaten ein Kind zu bekommen.

Dieser Brief hat Rudolf Heß mit einem Schreiben beantwortet, das der Defensivität übergeben wird, weil die Antwort des Stellvertreters des Führers an sich die Frage beantwortet, welche Einstellung ein Nationalsozialist zu dem unehelichen Kinde einnimmt, das besonders in der Zeit des Krieges nicht nur das Einzelgeschick berührt, sondern die ganze Nation unter dem Gesichtspunkt der Erhaltung wertvollen deutschen Blutes angeht.

Rudolf Heß' Antwort hat folgenden Wortlaut: „Ihrer geehrte Frau S. ...“

„Ich erkläre mich bereit, die Pflichten, die ich an Sie ermahnen, geben Sie, nicht für Verlobter über sein eigenes Leben hinaus das höchste, das Sie für die Väteropfer des Krieges geben können: Ein junges Leben.“

„Sie und Ihr Kind werden verlorntungsunfähig in der nächsten Woche behandelt werden als sei die Ehe schon geschlossen gewesen.“

„Ihr persönliches Los ist der Anlaß, daß grundsätzlich für alle jungen Mütter in Ihrer Lage eine entsprechende Regelung getroffen wird. Die nationalsozialistische Bewegung steht in der Familie stets die Gemalle des Volkes. Sie wird von diesem Grundgedanken abgesehen wie vorwiegend ändern. Die NSDAP hat für die Familie und ihre Erhaltung und besonders für die Freude am Kinde in der Familie viele entscheidende Schritte getan und wird es auch weiterhin tun. Das gehört zu ihrem unabweisbaren Programm!“

„In dem Bewußtsein, daß die nationalsozialistische Weltanschauung der Familie die Rolle im Staat neu geben hat, die ihr gebührt, können in besonderen Notzeiten des Volkes besondere von den Grundgesetzen abweichende Maßnahmen notwendig werden. Gerade im Kriege, der den Tod vieler better Männer fordert, ist jedes neue Leben von besonderer Bedeutung für die Nation. Wenn daher rasch ein mandierte und neue Kinder geboren werden, Kinder hinterlassen, die ihr Blut weitertragen in kommende Geschlechter, Kinder von gleichfalls ergebundenen Vätern des entscheidenden Wertes, dann ist es nicht nur möglich, sondern notwendig, daß die Erhaltung



- Pourquoi n'est-il pas à la corvée-patates ? - Il s'attache d'abord à définir ses buts de guerre, sergent!

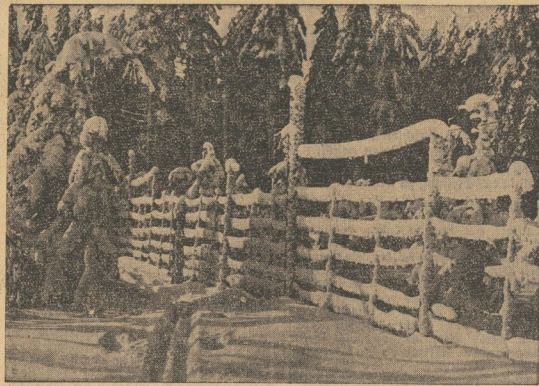
In dem belgischen Blatt „Le Pays réel“ wurde vor kurzem diese bezeichnende Karikatur veröffentlicht, die erkennen läßt, daß selbst das Ausland sich vergeblich fragt, welche Kriegsziele die Westmächte denn eigentlich haben. Der Text lautet in der Übersetzung: „Warum beteiligt er sich nicht an den Belagungsarbeiten?“ - „Er ist dabei, sich zunächst Klarheit über seine Kriegsziele zu verschaffen, Sergeant!“

Nach Spickaal Leberwurst und Schmalz verlangt der Körper „Bullrich Salz“ **Bullrich Salz** jetzt **Röhre 18 Pf.**

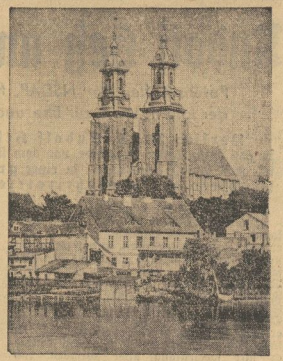
AEG HELFER IM HAUSHALT **Verlag: Bielefeld** **Verlag: Bielefeld**



Weihnachtskerzen grüßen die Reisenden. Wie alljährlich sind auch diesmal wieder auf den großen Berliner Fernbahnhöfen Weihnachtsbäume aufgestellt, die — strahlend im Lichterglanz — die ankommenden und abfahrenden Reisenden erfreuen sollen.



Im Zauber der weißen Bergwelt — Schneehauben am Wildgatter



Glocken läuten am Weihnachtsabend. Der Dom zu Gnesen, dessen Glocken mit anderen Glocken deutscher Kirchen aus dem befreiten Osten die Kriegswihnacht einläuten

Pariser Spielereien
Paris, 23. Dez. In Paris, der Zentrale der Modetrends, ist natürlich auch der Krieg als Konjunktur für allerdand neue Modetrends angeseht worden. Man glaubt, ganz neuartige Dunderaffen zu entdecken, wenn die Damen von Welt im Badewelt ihre Bekleidungsstücke über die Boutique des Spielers führen. Das grüne Braun-rot-geprägte Aneure der kleinen Turnschuhe ist oder nicht die Farbe des Feils. Die Kriegsmode schreibt vielmehr als „herunter“ vor: Hundebeden zur Camouflage gegen feindliche Luftangriffe.

Millionäre flüchten vor dem Krieg
Sontag, 23. Dez. In der chinesischen Öffentlichkeit ist es nicht gerade freundlich vermerkt worden, daß die reichsten Leute des Landes es vorgezogen haben, dem Risiko zu entgehen, das aus den japanisch-chinesischen Kriegswirren in ihrem Vaterlande entstehen kann. Über 500 der reichsten Chinesen, nämlich Millionäre, sind nach Sontag, also auf englisches Gebiet geflüchtet. Drei von ihnen besitzen je mehr als 100 Millionen chinesische Dollars. 30 weitere haben je über zehn und nicht 20, sondern über eine Million chinesische Dollars. Ob ihnen allerdings in Sontag angedeutet des Wertes des „englischen Schutzes“ zu wohl sein wird...

Die teuerste Frucht der Welt
Als teuerste Frucht der Welt gilt gegenwärtig der hirschen Kirsche und nur wenig bekannte „Adamsäpfel“, den man in Europa nur in gewissen Gegenden Griechenlands antrifft. Der Adamsäpfel, eine Frucht der Gattung Citrus, stellt äußerlich einer Zitrone ähnlich und ist ungenießbar, da das Fleisch sehr bitter schmeckt und voller Samenfücher ist. Warum nimmt gerade eine ungenießbare Frucht den Namen in Anspruch, die teuerste zu sein? Der Adamsäpfel, den man auf den europäischen Märkten je Stück mit 25 bis 30 Mark bezahlt, dient zur Parfümierung. Die dicke Schale ist überaus hart, und der Geschmack, den sie ausstrahlt, genügt, um ein großes Zimmer nachher zu parfümieren. Der Baum, an dem diese Frucht wächst, gleicht dem Drangenbaum, die Blätter sind dunkel und weisen ein hübsches Gelb aus. Der hohe Preis, der für den Adamsäpfel bezahlt wird, ist auch darin begründet, daß die Frucht mehrere Jahre bis zu ihrer vollen Reife braucht.

„Drillingsovetten“
New York, 23. Dez. In einem Entbindungsheim bei New York liegen drei junge Frauen im gleichen Saal. Es sind Drillingstöchter, und in der gleichen Stunde hat jede von ihnen einen gleichzeitigen Jungen zur Welt gebracht.

Jahre vom Treibeis blüht
h. w. Kopenhagen, 23. Dez. (Sig. Welt.) Die Jahre zwischen der dänischen Weisheit und der Insel Aland blüht Freitag nach im Eis liegen. Sie hat zehn Besatzer an Bord. Man hofft, daß die Treibeis, die allmählich einen für das Schiff bedrohlichen Charakter annehmen, in anderer Richtung abdriften werden.

Explosion in einem englischen Bergwerk
Sechs Bergleute verunglückt
Amherdam, 23. Dez. Auf der 1000 Meter tiefen Sohle des Kohlenbergwerkes von Sausen-Prattingsham ist ereignet sich eine Explosion bei der sechs Bergleute verunglückt wurden. Man hat trotz angestrengter Bergmannsarbeiten alle Hoffnung aufgegeben, die Vermissten zu retten.

In den englischen Staflimen er ereignet sich in der Nacht vom Freitag eine schwere Explosion, wobei ein Arbeiter getötet und sechs andere schwer verletzt wurden.

Fräulein Käthe zum Lauf!

Die Eltern der Mutter Friedrich Günzels sind verstorben. Ein Bruder von ihr, Adam Stowielke, besitzt in Warburg ein gutgehendes Schuhgeschäft. Ein zweiter Bruder war früher Leiter einer Buchhandlung. Er wurde 1922 wegen Verführung eines minderjährigen Mädchens zu 18 Monaten Kerker verurteilt und ist nach der Strafverbüßung ins Ausland gegangen, vermutlich nach Amerika.

Kommissar Kruejwig packt liebevoll die Güter ankommen und legt sie in die Kasse. Der Mann kommt in Frage, mein lieber Gelland! Ganz bestimmt kommt Friedrich Günzel in Frage! Ein halbtier Jüngling, an seine geordnete Arbeit gewöhnt, in einer gefährlichen Umwelt aufgewachsen und mütterlicherseits erlosch belästet. Das ist ja richtig der Boden, auf dem das Verbrechen gedeiht!

„Das ist, Herr Kommissar. Ich versichere mir nicht, wie Friedrich Günzel mit dem Uterion in Verbindung gekommen sein soll, aber der Täter, so muß man doch wohl annehmen, sie habe ihn freiwillig in dem gemieteten Zimmer in der Brunnenalsterstraße besucht. Ich weiß nicht recht, ob ich kann mir nicht vorstellen, daß Frau Uterion sich in ein Liebesverhältnis mit einem so unbedeutenden, mittellosen jungen Burgen eingelassen haben sollte. Sie ist doch sonst ziemlich widerlich gewesen in ihren Liebesbeziehungen, ihr samt und fenders nur Mittel zum Zweck waren.“

„Mittel zum Zweck? Jawohl!“ Kruejwig lehnt sich behaglich zurück und überzeugt sich bedauernd, daß seine Kaffeekanne bereits leer ist. „Hören Sie gern Geschichten, Gelland?“

„Ich versichere nicht, Herr Kommissar.“
„Oh, lassen Sie auf sich werden! Ihnen eine kleine Geschichte erzählen.“ Unterbrechen Sie mich aber nicht! Denn es ist keine kriminalistische Beweisführung, sondern vorläufig nur eine Theorie.

Kitty Uterion! Sie steht in London über Plans geflüchtet. Die Gesellschaft, in der sie zu leben gewohnt ist, beugte sich vor ihr zurückzuziehen. Ihre Darnittel gehen langsam zu Ende, denn das erwartete Erbe James Uterions bleibt aus. Die Verwandten James Uterions sind aus den Händen gerissen haben es ihr aus den Händen gerissen — ob mit Recht oder durch altert feigfindige Anriffe, bleibe dahingestellt. Die Hoffnung auf eine Deirat mit Reginald Boone, durch die sie mit einem Einkommen auf sich schaffte Stellung wiederhergestellt hätte, erschlagte sich gleichfalls, dank dem energischen Vorgehen Sir Malcolm Nesbitts.

Kitty Uterion kommt nach Berlin, voller Groll gegen den Mann, der ihre Hoffnungen zerstört hat. Ein selbständiges, laut beschallendes Wesen, wie Kitty Uterion es war, beugte sich nicht im ohnmächtigen Haß. Sie verlor, sich zu rächen.

In eine engere Verbindung mit Hugo Dörfel hatte Kitty früher wohl nicht geglaubt. Sie hat sich der Bekanntheit nur erinnert und sie aufgesucht, weil sie in Berlin sonst niemand kannte. Vielleicht ist ihr dann, angezogen durch tröstlichen Loge, daß der Oberst er kommen Hugo Dörfel an ihr zu stehen, der zwar kein reicher und glänzender Kavallerist war, aber immerhin ein gutaussehender Mann in geführten Verhältnissen. In ihren Gedanken aber wird sie gemahnt, daß Dörfels zufällige Bekanntheit für sie zu erlosch begann. Um ihn unzufrieden — vielleicht auch nur, um sich selber zu benehmen, daß ihre Persönlichkeit noch immer in gewisser Weise auf Männer zu wirken vermöge — hat sie zu einem Gemütsmittel gegriffen und Dörfel in dessen Wohnung belästigt. Ohne zu ahnen, daß diese bedenkenlose Singabe ihn erst recht von ihr abstoßen würde.

Währenddessen oder vermag sie auch ihren Jörn und hat gegen Nesbitt nicht. Als sie mit Willy Proczalla, einer Frau ihrer eigenen Weltens, wenn auch einige Stufen unter

Rein: Friedrich Günzel erblickt in allem nur einen Vorwand! Er ist überzeugt, Einbrud auf die schöne Kitty gemadt zu haben, meint, sie werde diese vorliegenden Erwartungen lebhaft beschloß, um Seligkeit zu haben, mit ihm zusammenzukommen, ohne sich als Dame etwas zu vergeben.

Bei seiner Charakterlosigkeit trägt er keine Bedenken, Willy Proczalla, die treu zu ihm gelanden hat, um Kittus willen aufzugeben. Er trennt von einem neuen Leben an der Seite dieser betörenden, eleganten Frau, einem glänzenden Faulenzugleben, wie er sich erlebt. Ein recht nichtiger Kittus zu werden, sondern er hält sie auch für reich. Denn von ihrer mütterlichen Seite in Folge der entgangenen Erbschaft weiß er ja nichts.

Kitty Günzels schmerzhaftem Bedauern kommt er jedoch nicht recht weiter in seinem Verhältnis zu Kitty. Sie ist liebenswürdig, aber jedes mit gegenüber, einfach, weil das so in ihrer Natur liegt; sie kann gar nicht anders als verlocken und besänftigen. Aber sie ist nicht mit ihm nur über den „Plan“, und Günzel findet keine Gelegenheit, ihr eine Verbesserung zu machen.

Im Hotel darf er sich nicht moagen. Uterion muß er nach Möglichkeit öffentliche Vorlese machen, um nicht doch zufällig erkannt zu werden. Er und Kitty treffen sich nach vorheriger Beratung irgendwo auf der Straße, wie er hauptsächlich aus Willy Proczalla in dieser Zeit nur außerhalb gesehen und geliebt hat. Es ist ihm schon peinlich genug, daß Kitty ihn eines Tages verläßt, mit ihr das Haus Drefa zu beluden.

Wie also soll er die erwünschte Gelegenheit zu einer entscheidenden Ansprache finden? Dörfel, wo er unter falschem Namen wohnt, kann er aus bestimmten Gründen nicht einladen — vielleicht, weil er das Zimmer mit einer dritten Person teilt.

Die Zeit drängt. Seine Mittel verfliegen, und der Boden unter seinen Füßen wird immer heißer. Er muß leben, das über die Grenze kommt. Aber das Drefa, das ihn in Bedrängnis seiner Mutter erwarzt, ist auch nicht verlockend. Ganz anders wäre es, wenn Kitty Uterion mit ihm ginge als seine Frau oder Geliebte. Nicht nur die notwendigen Mittel würde sie ihm dann zur Verfügung stellen, ohne Wissen der Proczalla, der jungen Mann herangetreten ist. Nebenfalls waren die beiden am spöfsten November bereits so weit, daß sie in Willy Uterions Gegenwart ihr Miteinanderbetreffendes besprachen. Kitty Uterion verabschiedete sich von der Freundin und fuhr zu dem auf sie wartenden Günzel zurück.

Damit kommen wir nun auf Friedrich Günzel selbst. Er ist delectiert, daß er sein Verzeihen nach Möglichkeit verändert und hält sich in Berlin unter falschem Namen auf. Seine Ansichten sind nicht roff. Viel Geld hat er sicherlich nicht gehabt. Seine Freundin Willy unterhielt ihn zwar, aber er weiß, daß es auf die Dauer schwer möglich sein wird, der Strafverfolgung zu entgehen... Da lernt er Kitty Uterion kennen. Ihr demenhaftes Auftreten über möglicht ihm. Er geht meist über Willy Proczalla und beschließt.

Und diese elegante Dame mendet sich an ihn, fordert vorzüglich und macht ihm dann einen phantastischen Vorschlag: Er soll nach London ziehen, auf ihre Kosten, und mit Hilfe des Spiels Sir Malcolm Nesbitt unterproczalla und beschließen.

Friedrich Günzel glaubt wohl selbst nicht recht an diesen Vorschlag. Doch hätte er lieber der Frau Uterion selbst vorgeschlagen, daß der Ausführung dieses Planes seiner unüberwindliche Emsigkeit entgegenstehen. Wie sollte er, Günzel, wegen Dienstpflicht Verfolge, unbedeutend nach England gelangen können? Lieber falsche Botschaft verflücht Kitty Uterion Dehmut. Und Günzel selber kann nicht in der Lage gewesen sein, sich gefällige Papiere zu besorgen; sonst wäre er längst nach Polen verdrückt. Wäre er also den Vorschlag ernst genommen und keine Bedenken geäußert, so hätte er, Günzel, die Unausführbarkeit eingesehen und sich nicht weiter mit dem unbrauchbaren Jüngling abgegeben.

Kitty, von ihrem Haß befreit, trägt keine Bedenken, ihm in die Wohnung zu folgen. Dort aber spricht Günzel zu ihrer Überzeugung gar nicht von dem geplanten Zweck gegen Sir Malcolm. Während der Umgehung und erlöschten, die vorläufige Gelegenheit auszunutzen, überläßt er sich mit feurigen Liebesanträgen.

Fortsetzung folgt

ROMAN VON AXEL RUDOLPH
27. Fortsetzung

Personenkontrollwagen an Feiertagen in die Garage

Bei den polizeilichen Kontrollen des Personenkontrollverkehrs sind immer wieder festgestellt worden, daß Wagen zu unbefugten Ausfahrten benutzt werden.

Für keine Dienste

Dem Hauptinspektör bei den Aufhubsanstellungen Arthur Klumich ist für 40stündige Dienstreise das Kreuzdienstehrenzeichen verliehen worden.

Vom Wochenmarkt

Die halbesche Hausfrauen hatten es an diesem vorweihnächtigen Sonntagmorgen nicht leicht mit ihren Einkäufen auf dem „unbesetzten“ Wochenmarkt.

Kunzettel der Hausfrau

Auf dem halbeschen Wochenmarkt fehlten gestern das halbe kilo Spinat 0,14-0,16, Rindfleisch 0,00, Kartoffeln 0,17-0,19, Schweinefleisch 0,12-0,14, Eier 0,12-0,14, usw.

Daumsteiner und Ingenieure für Marineverträge

Das Oberkommando der Kriegsmarine sucht zur Verwendung im Wasserbau, Marineverträge, Torpedos und Sprengstoffe, Marineantriebsmaschinen auf den Marineverträgen und anderen Erzeugnissen der Marine tätige Regierungsbeamten und Diplomingenieure.

Im Dienst für die Gemeinschaft

Auch in der Heimatfront feiern heute nicht alle

Unsere Weihnachtsfeier wäre nicht vollständig, wollten wir nicht auch derer an der inneren Front gedenken, die die Pflicht des Dienstes für die Gemeinschaft sensibler vom Feind im Kreise der Familie.

Polizeistreife durch die Straßen

Wenn heute abend die Zeiten am Weihnachtsabend in den Familien angelehnt werden, wenn die Weihnachtskugeln läuten von Turm zu Turm, tun unsere Polizisten Reservisten weiter ihren Dienst.

Gründe beschränkt. So assistiert der Wachhabende mit Aussagen auf jedes Klingeln des Telefons, um mit seinen Männern sofort zu Hilfe eilen und größeres Unheil verhüten zu können.

Auch Straßenbahn und Züge verkahren

Viele Männer und in diesem Jahre auch Frauen, die im Betrieb tätig sind, können



Auch am Weihnachtsabend gibt es Protokolle und Verkehrsunfälle

nicht feiern. Unsere Straßenbahn und Straßenbahnverkahrer sind in diesem Jahre mehr als sonst, denn muntere Arbeiter werden gerade im letzten Moment hier ankommen und will dann schnell heim.

Und noch mehr tun Dienste In unserem Gas-, Wasser- und Elektrizitätswesen sind Männer ihren Dienst für uns, damit wir ungehindert feiern können.



Im Feuerwehrdepot klingelt das Telefon

Das Englein, das in den Scheinwerfer fuhr

Selbstgemacht - zum großen Märchen-Preisanschreiben der MNZ

5026 Briefe mit Wünschen hat Annel Meise auf das Märchenpreisanschreiben in der MNZ bekommen und die städtischen Gewinner haben nun ihre Geminne schon in der Hand.

„Ich habe gedacht, die Sonne scheint in der Nacht. Und da wollte ich ihr einen Reichthum geben.“

„Doch im Gewölbe schlief Fritzelgans, der kleine Engel-Bengel in seinen Schweißbetten. Gerade auf des Schelmens Bett fielen die Strahlen.“

„Voller Bewunderung sagte Fritzelgans: „Oh, die Deutschen seid aber ein tapferes Volk.“

„Dann sagte ein Unteroffizier, im Scheinwerfer hat du! Hast dich wohl verirrt? Hier, geh raus, denn verbrannt du! Wo kommst du denn eigentlich her?“

„Da, da bin ich doch dann wieder vor dem Himmelstor!“ sagte Fritzelgans aufatmend. „Doch, doch.“

„Weil du, kleiner Engel, heut' wie so ein Bengel eine Lustime Nacht gemacht!“

Untersuchung, und besonders nicht in Kriegsjahren. Mit ihnen arbeiten Beamte, die noch die letzten Patente und Patente besaßen.

Einige Gasmotoren sind zum Beispiel als Zeichen der Liebe von Eltern oder sonstigen Verwandten erworben worden und ausgeleitet worden sollen.

Es stehen Beruf und Pflicht auch im höchsten deutschen Geist ungetriebener Männer und Frauen in ihrem Mann.

In den kommenden drei Tagen werden aber alle Volksgenossen wenn auch zu verschiedenen Zeiten, Weihnachten feiern.

Ein weltliches Volksweihnachten, ein Feiertag für alle!



Mütter! Gegen 2 mit einem X bezeichnete Nächstverwandte der Reisbrotartef für Kinder bis zu 6 Jahren.

Mütter! Gegen 2 mit einem X bezeichnete Nächstverwandte der Reisbrotartef für Kinder bis zu 6 Jahren.

MAZENA

der Freude und der Befriedigung soll es werden mitten im Kampf um unser Recht.

Uns, Danziger Freiheit

„Kongo Express“

Auf der einseitigen Eisenbahnstrecke durch den afrikanischen Urwald fahren - durch ein - verhängnisvolles Verbrechen - die drei Brüder.

Rein Deltgen, ein Hundstrolch von einem Missetater, wird von heute mitgenommen und dem Wüstfeld verfallen.

Rein Deltgen, ein Hundstrolch von einem Missetater, wird von heute mitgenommen und dem Wüstfeld verfallen.

Rein Deltgen, ein Hundstrolch von einem Missetater, wird von heute mitgenommen und dem Wüstfeld verfallen.

Verdunstung

Table with columns for date and time, listing events like 'Sommerfest' and 'Wanderausgang'.

Wasserstands-Meldungen

Table with columns for location, date, and water level, listing places like 'Görlitz', 'Breslau', 'Leipzig'.



Herr Kentin

Seinen Vornamen weiß nicht mal Gsch, der Geschäftsführer des „Nachkalters“, der ihn noch am besten kannte.

WER SCHOSS AUF EDUARD?

birgt viele Rätsel; vielleicht bringen Sie Licht in diese Angelegenheit. Sie hätten dann eine gute Chance...

Steuerlos in die Tiefe

Eine französische Morane nach 10 Sekunden abgeschossen

Im Westen, 23. Dez. (Sta. Melb.) Als wir heute bei unserer Besichtigung auf den Platz einer Jagdgruppe kommen, herrscht alle Aufregung. Die Staffeln, die noch zu später Stunde erwartet wird, hat Luftkampf gehabt. Der Gruppenkommandeur, Hauptmann M., bekennt als „das deutsche AS in Spanien“, war mit seinen Männern am Feind und alles ist so schnell, wie der Kampf ausgingen ist.

Stillsitzend befindet sich ein Morane, immer härter werdendes Motorengetöse. Da sind sie auch schon. — Auf dem nachdunkelnden Himmel, der nur im Westen noch durch einen Silberfleck erhellt wird, scheint sich deutlich eine rote Vertiefung ab. Es sind die Bordflügel der außer angedreht in den Platz hereinbrüllenden Staffeln.

„Wackeln“ - das Zeichen eines Abschlusses

Surra, wieder ein Aufschlag! Den anderen mit höherem Abstand vorauseilend jagt jetzt eine Maschine sichtbar „wackeln“, d. h. heftig um die Y-Achse des Fluges von einer Seite auf die andere wackelnd, über den Platz, nicht hoch, und der Pilot macht in überhöhten der Freude noch eine schöne Pirouette. Das „Wackeln“ ist für die Zurückgebliebenen das Zeichen, daß der Pilot einen Abschluß hat.

Dann steht der glückliche Sieger im Luftkampf vor uns. Es ist Leutnant G., der heute schon seinen zweiten Abschluß verbuchen kann. Sein Gruppenkommandeur schließt kurz den Vorzug. Er hatte in der Nähe der Grenze drei französische Jagdmaschinen erbeutet. Schon während der Operation konnte er seine Maschine in erstem Anflug bis auf 150 Meter herabbringen. Schon konnte man die Geschütze der Feinde genau

erkennen, als plötzlich einer der Franzosen nicht in weiterer Gefahr sie sich finden. Man konnte deutlich sehen, wie ihm „der Schred in die Hose fuhr“ und er dann eilfertig abknipste. Der zweite an der Reihe, „du um aus der Höhe“, er merkte, was los war und verschwand dann ebenfalls mit einem Abblühen unerschrocken von der Bildfläche.

Nur der dritte blieb ohne ein Ziel bis zuletzt. Er blühte seinen Kameraden verständnislos nach, als wollte er sagen: „Die sind wohl ganz verrückt geworden?“ Als er dann endlich den ersten herannahenden Schornstein entdeckte, sah er seine Maschine so nah zur Seite, daß jene nicht mehr folgen konnte. Leutnant G. als Führer der darauffolgenden Flotte konnte ihm, da er am nächsten lag, „Highly in a clear day“ bis auf Rammler drückte er seine Maschine auf den Gegner. Schon mit den ersten Schüssen mußte der Pilot getroffen sein, denn die Morane ging in die Luft auf und blieb in der Tiefe, ohne sich wieder au zu fangen. Hauptmann M. konnte den Aufschlag in einem Wald einwandfrei beobachten und mit den Rückblenden der Kameraden in der Luft hatte der Luftkampf geendet. Und Leutnant G. hatte zweimal Glück! Erleichtert, daß er in so gute Schützen getroffen hat, und zum ersten Mal sein Gruppenkommandeur den Aufschlag sah, da er selbst seinen Gegner beim Hochziehen aus den Augen verloren hatte.

„Ja, ich meine, daß ich heute Glück haben würde, das ich nicht mit einer einzigen Maschine“ lachte der glückliche Sieger, der wie alle anderen seiner Kameraden ein halbes Jahr lang, auf dem in großen Schwierigkeiten von armer Hand geschienen - Qualitäten hat, teil zu teilen kann.

Es sind prächtige Kerle, unsere Jagdflieger, die den Feind nicht fürchten, aber ein wenig abergläubisch sind sie doch.



Auf dem Wege in die Ruhestellung Nach harten Tagen im vordersten Graben kehren diese Männer zum Sammelpunkt ihres Verbundes zurück

Weihnachtsmann mit MG. im Vorfeld

Freude am Westwall über Tannenbäume und Päckchen

Im Westen, 23. Dez. (Sta. Melb.) Auch wir hier vorn feiern unser Weihnachtsfest, wenn auch anders als sonst, denn es ist ja Kriegswahltag, und wir haben im Feld. Genuß werden auch in der Weihnachtsnacht unsere Pöken draußen stehen und unsere Spähtrupps durch das Vorfeld schleichen. Die Mehrzahl der Kameraden wird sich zusammenfinden zu einer gemeinsamen Feiertunde und die Kameraden, die draußen ihren Dienst tun, werden dann - abgelöst - an den kleinen Feiern ihrer Bunkergemeinschaft teilnehmen.

Vor Tagen schon sind drüben hinter der Höhe - unsichtbar für den Feind - die Lastwagen angezogen und haben die Weihnachtsbäume abgeladen. Für jeden Bunker, jedes Quartier einen Weihnachtsbaum. Und nachts im Schutze der Dunkelheit haben wir sie dann heruntergebracht zu ihren Bestimmungsorten. Bergen hat es auch dazu gegeben und Baumgärtner. In der Nähe des Dorfes liegt ein Arbeitsdienstlager und der Gemeinschaftsraum dieses Lagers steht uns für unsere Weihnachtsfeier zur Verfügung. Die Kameraden vom BZK, haben für heute auf den Feiertag Weihnachtsfeier organisiert. Wir bauen nun zwei große, lange Tische auf.

Einige Tätigkeit entwickelt inzwischen aber auch die Schreibstube. Fast kann man sich kaum noch bewegen in diesem Raum. Überall an den Wänden türmen sich die Päckchen und Pakete. Denn hier ist ja die Zentralfeste für den „Weihnachtsmann“. Hier laufen alle die Gaben, Pakete und Päckchen zusammen, die zu Weihnachten die Kameraden erfreuen sollen. Alle Päckchen, die nach dem 18. Dezember von der Feldpost gebracht wurden, sind nicht ausgegeben worden an die Kameraden, und sie werden sich vielleicht wundern da unten in den Bunkern, wie es kommt, daß jetzt die Post so plötzlich gar keine Päckchen mehr bringt, gerade jetzt, wo doch bald Weihnachten ist und wo man doch eigentlich erwartet hätte, daß... Um so größer aber wird ihre Freude sein, wenn sie dann plötzlich all die vielen Päckchen in der Hand halten und gar nicht wissen, wo sie nun eigentlich mit Auspacken beginnen sollen.

Viele Betriebe, viele Arbeitskameraden haben ihren Kameraden an der Front ein Weihnachtspäckchen gemacht. Aus allen Briefen, allen Karten, die dabei liegen, spricht immer wieder die Betriebsverbundenheit, die auch den Kameraden noch umfließt, der schon seit vier Monaten nicht mehr an seinem Platz im Betrieb erscheint, dafür aber hier seinen Platz voll ausgefüllt als Soldat an der Front! — Und weiter werden sich die Brigadegruppen der NSDAP, die ihrer Mitglieder gedenken, die Formationen der SA und SS.

Dies alles will nun nicht fehlen, und die Liebesgaben wollen gerecht verteilt werden. Und wenn dann bei der gemeinsamen Weihnachtsfeier nach den Worten des Haupt-

manns und nach der Vereisung der Weihnachtsfeier“ von Walter Fier, der Weihnachtsmann erscheinen wird, um all die Gaben zu verteilen, dann wird Freud und Jubel sein bei den Kameraden. Für den Weihnachtsmann aber wird dann noch eine schwere Arbeit beginnen, er muß hinuntergehen in die Kampfgraben, die vordersten Bunker, die immer voll besetzt sein müssen, und muß dann auch diesen Kameraden all die Gaben bringen. Es wird ein langes Bild sein, wenn der Weihnachtsmann bei Dunkelheit von Bunker zu Bunker schleichen wird, begleitet von einigen Soldaten und einem MG, die für seine Sicherheit zu sorgen haben. Und er wird es nicht leicht haben, der alte alte Weihnachtsmann, denn es gibt verdammte heile Stellen hier bei uns und glatt ist es auch jetzt bei Frost, daß den ganzen schweren Tod mit den Ostheuten auf dem Rücken! Aber ein schöner Dank für seine Mühe wird es ihm dann sein, wenn er hinein kommt in einen Bunker und seine Gaben austeilt, wenn er dann die freudigen Geschüß der Kameraden sieht, die ihren kleinen Baum hier brennen haben.



Die Weihnachtspakete sind eingetroffen

In jedem Bunker am Westwall wird Weihnachten gefeiert, und die Pakete aus der Heimat helfen, die richtige Weihnachtsstimmung zu schaffen

Schieber zum Tode verurteilt

Durch Fälschung der Banderole die Zigarettenpreise erhöht

Königsberg i. P., 23. Dez. Als Kriegsverbrecher nach § 4 der Wehrstrafgesetzbuchverordnung wurde am Freitag der 44 Jahre alte Friedrich Hein aus Königsberg von Sondergericht 2 zum Tode und lebenslänglicher Strafe verurteilt.

Hein, ein dreifachmal verurteilter Wehrwirtschaftsverbrecher, war nach zweijähriger Anwesenheit von Disziplin- und Wehrstrafanstalten nach Königsberg zurückgekommen. Gelegenlich einer Reise nach Zandow wurde er durch die vielen Zupperrückzüge in den Grenzbezirken der Provinz eingetretene Verknappung der Zigaretten. Er witterte hier ein gutes Geschäft. Durch alle Verbindungen beschaffte er sich von einer Zigarettenfabrik 2 1/2-Pennig-Zigaretten, die er durch Fälschung der Banderole zu 4-Pennig-Zigaretten machte, oder er kaufte teure Zigaretten, nahm sie aus den Packungen und füllte 2 1/2-Pennig-Zigaretten hinein.

Auf diese Weise verdiente er außer der ordnungsmäßigen Verkaufsprämie an jeder Zigarette 1/2 Pennig. Er hat in der Zeit vom Ende September bis in den November hinein nach eigenem Gehältnis 25000 Zigaretten auf diese Weise umgeschoben, die fast ausnahmslos von Wehrmachtssoldaten gekauft und bezahlt wurden. Er hat also Soldaten, die an der Front ihr Leben einsetzten, aus selbsthätigen Gründen betrogen.

Der jetzt verurteilte Verbrecher hat sich schon seit 14 Jahren in wehrwirtschaftlicher Weise betätigt. Seine erste Strafe erhielt er wegen eines ungewöhnlich niederrätigen Notzinsverbrechens, dann wurde er ein weiterer Verbrecher bei fälschender „Eigene Schokolade“ und der „Eckschokolade“, zwei als Kreditvermittlungsinstitute aufgelegene Schmelzunternehmen, durch die in den Jahren 1928 bis 1930 zahllose Volkswaffen um ihre letzten ans der Infanterie getriebenen Begehrten gebracht worden sind. Schwere Strafen konnten ihm nicht hindern, 1930 in Rastenburg ein „Ausnahm“-Anfall- und Verrechnungsbüro für Eisenwerkstoffe, Sandwerk, Sandel und „Zigaretten“ anzukündigen. Unter dieser kongenialen Firma suchte und fand er geschäftswunderbare kleine Gewerbe-

treibende in Bayern und Sachsen, denen er vorwiegend, er könnte ihnen durch Wehrwirtschaftlich Kaufmitteln beschaffen.

Hein von Geschäfts niederrätigkeit und seine ist kein der Zupfen Zeit von § 4 betrogen, die während des Weltkrieges illegal Wirtschaft hervorriefen und durch ihre gewinnvolle Selbsttötung nicht zum wenigsten dazu beigetragen haben, daß damals die innere Front gebracht und der Krieg für Deutschland verloren ging. Man hat es selber jeder heraus, dieses Geschäft unschuldig zu machen. Der heutige Staat hat aus der ganzen Auswirkung ihres Unwetens die Lehre gezogen und wird unerbarmlich dieses Verbrechens ausrotten.

Gefährlicher Gewohnheitsverbrecher zum Tode verurteilt

Stuttgart, 23. Dez. Das Sondergericht verurteilte den 35jährigen ledigen Adolf Eisinger aus Stuttgart als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher, der wegen fortgesetzten schweren und einfachen Diebstahls unter Ausnutzung seiner Bekanntheit und unter Mißbrauch des Parteibetriebs sowie wegen fortgesetzten Betruges unter Ausnutzung der Kriegsverhältnisse zum Tode und zu zehn Jahren Zuchthaus. Die körperlichen Geisteskräfte wurden dem Angeklagten an Lebenszeit aberkannt. Außerdem wurde auf Sicherungsverwahrung erkannt.

Der Angeklagte war im September d. J. in die Keller von 21 Häusern in Stuttgart eingedrungen, wobei er sich die wegen Fliegenschär polizeilich angeordnete Offenhaltung dieser Keller zumutete machte. Aus 34 Kellerabteilen, die er zum Teil mit Lebenswerkzeugen, Offener, Holz er dann Sekt, Spirituosen, Fette und Lebensmittel, darunter 8580 Eier. Diese verkaufte er an insgesamt 33 Personen. Dabei beloh er die Frechheit, die Eier zum Teil der vor ihm beschützten Hausbewohnern zum Kauf anzubieten.

Die Kathreiner zubereitet wird?

Richtig durchkochen, 3 Minuten lang, und dann ebensolange ziehen lassen!

Wir grüßen als Verlobte

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter
Hildegard mit Herrn **Anton Homm** geben bekannt

Meine Verlobung mit Fräulein
Hildegard Höflicher
begehe ich hiermit anzugleichen

Anton Homm
Unteroffizier und Bordunter einer Kult-
kriegsschiffe

Waisenpater **Höflicher u. Frau Clara**, geb. Riemeyer
Hergisdorf, Rt. Mansfeld
a. S. Oberursel, Zaunus
Feldbergstraße 4
a. S. Oberursel, Zaunus

Im Dezember 1939

Allen Verlobten u. Vermählten
eine glückliche Zukunft

MNZE
NATIONAL-ZEITUNG

Ihre Verlobung geben bekannt
Hildegard Klemp
Heinz Kaufschberg
Unteroffizier beim Stabe einer Flotabteilung

Halle (Saale) Weihnachten 1939

Wir haben uns verlobt
Elfriede Schelle
Kurt Freitag
Kaufmann

Weihnachten 1939
Halle (Saale) Dessau

Ihre Verlobung geben bekannt
Mieze Nüchterlein
Heinz Gründemann
Unteroffizier

Halle (Saale) Berlin
Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt
Artula Flügge
Fritz Dießch
Weihnachten 1939

Halle (Saale) Halle (Saale)
Rondorfer Str. 8 Merseburger Str. 106

Wir haben uns verlobt
Helene Jülich
Robert Worch jun.

Boschum, Westfalen Wippra, Südharz
Haberstr. 17 Lindenstraße 60

Weihnachten 1939

Die Verlobung meiner
Tochter Lore mit Herrn
Dipl.-Ing. **Hans Knoch**
setze ich an

Meine Verlobung mit
Fräulein **Lore Steinhaus**
gebe ich hiermit bekannt

Lissy Steinhaus
geb. Moderjahn

Hans Knoch
Dipl.-Ing.

Güterloh W. Berlin-Halle

Hierdurch geben wir unsere
Verlobung bekannt
Ellie Laue
Willy Hinz
Polizei-Wachmeister

Halle (S.) Weihnachten 1939

Lissy Dippe
Gerhard Niese
Studienreferendar
Verlobte

Weihnachten 1939

Zimmendorf Zimmendorf
Hilber-Str. 1 Halleische Str. 30

Wir haben uns verlobt
Irma Pfeifer
Rudolf Berthel
Maurermeister

Großlehna Weihnachten 1939

Statt Karten
Ihre Verlobung geben bekannt
Käthe Günzel
Dr. med. dent. Rudolf Singler

Halle (Saale) Weihnachten 1939

Ihre Verlobung geben bekannt
Edeltrudis Stork
Hans Eulitz
Ingenieur

Weihnachten 1939

Halle (Saale) GutsMuths-Str.

Wir haben uns verlobt
Editha Rebigki
Hans Blaz
Studienreferendar

Weihnachten 1939

Halle (Saale) Zornau
Gründungsstr. 1 Hindenburg-Ring 5b

Es grüßen als Verlobte
Erna Ruhn
Karl Laatz
Truppi.

Hilberstr. 3 im Westen
Weihnachten 1939

Ver-
mählungs-
anzeigen
siehe
nächste
Seite

SEIT 1868
Möbel
HAUPTMANN
K. U. L. P. Str. 36
HALLE

Allerlei Küchengeräte
auch Porzellan, Glas u. Leuchten
finden Sie in reicher Auswahl in meinem Hause.
Bedarfsdeckungsscheine

Halle Ammendorf Leuna

Leonhardt

Unsere
Verlobungs-Geschenke
machen große Freude
Schöne Auswahl in allen Abteilungen

HALLE-TRADE
RITER Geschenke
IN RITERHAUS

Verlobungs-
Hochzeits- und
Patengeschenke

Koller
Arm-Bänder
Ringe
Puderboxen
Bonbonboxen
Brieföffner
Schalen
Leuchter
Kaffee-Service
Tablets
Rahm-Service
Butter-, Käseboxen
Konfekt-Dosen
Bowlen
Flaschen - Untersätze
Tee-Eier
Anfertigung in eigener Werkstatt
von Juwelen, Gold, Silber, Feurzeuge.
Kauf u. nehme Allgld in Zahlung
Oen. B 52571 C 507 31

Richard Voss
Goldschmiedemeister
Leipziger Straße 1
Rathaus, Leubengang

Verlobte
kaufen gern bei
Möbel-Dietrich
1. Etage
Leipziger Straße 22
überer Eingangs-Eingang
Darlehns-Gesche

Möbel
von
Schönbrodt
Etelmweg 17
Gegründet 1854

Seil
Fahrzehnten
bekannt für
Qualität
Fortschritt
Leistungsfähigkeit

MÖBEL
Einrichtungshaus
**Reiniecke
& Andag**
Abt. II: Möbelfabrik
Halle-S., Gr. Klausstr. 40, am Markt

Schlafzimmer
Polstermöbel
Bernh. Schormann
Universitätsstr. 11
Ecke Große Ulrichstraße
Annahme aller Darlehnscheine

Möbel
von
Sommerweisk
Königsstraße 4
(Nähe Leipziger Turm)

Wir kaufen
die
Möbel
bei:

Haake & Söhne
Halle (Saale), Sternstr. 2
Annahme von Ehestanddarlehen

Familien-Anzeigen in die MNZ

Rundfunkgeräte
nach verschiedenem neue und gebt.
am Lager

R. Köhner, Humboldtstr. 4

Mey-Kragen
1 Stück 0,21 RM
Ago-Kragen
1 Stück 0,10 RM
**H. Schnee
Nchl.**
Halle, Gr. Steinstr. 64

Monogramme
B. Lundenberg
Leipziger Straße 17, 1

Immer und überall die MNZ



HALLE und seine Unterhaltungsstätten

Bauer's Gaststätten „Zum Fidele“, Rathausstr. 3
 Am 1. und 2. Weihnachtsfeiertag von 11-1 Uhr
Frühshoppen-Konzert
 Unterhaltungsmusik
 Stimmung und Humor des beliebigen Künstler-Trios Nöger
 Goutgepflegte Speisen und Getränke, auch Kanna-Biere außerdem Haus-
 Wünsche an meine Gäste und Freunden
 ein frohes gesundes Weihnachtsfest Reinhilde Noack

Haus Dietrich
 Große Steinsstraße 64/65
 Ruf 28643
Im Kasino
 1. und 2. Feiertag
Gesellschaftstanz

ROTES ROSS
 An beiden Feiertagen ab 11 Uhr
Große Frühshoppen-Konzerte
 Gepflegte Biere und Weine
Ab 16 Uhr
Konzert und Unterhaltungsmusik
 Tischbestellungen zur Silvesterfeier schon jetzt erbeten

Café Bauer
 1. und 2. Feiertag
Frühshoppen-Konzert
 Preiswerter Mittagstisch
Größter Billardsaal
 am Platz
 Tischbestellungen für Silvester rechtzeitig erbeten

Maalschloss
 FESTSALE VARIETE
 23., 26. und 27. Dezember
 abends 8 bis 11 Uhr
3 Tage!
 Das große, lustige
Weihnachts-
Festprogramm
 Nach jeder Abendvorstellung
TANZ
 Nummerierte Karten im Vorverkauf und an der Tageskasse
 Nachm. 0,60 / Abends 1,-

Deutsches Eck
 jetzt: Zur hellen Ecke
 gegenüber Schauburg
 Weihnachtsfeiertag:
Frühshoppen
 Gepflegte Biere u. Weine / Prima Speisen
 Angenehmer Familien-Aufenthalt

Grüne Tanne
 Mansfelder Straße 58
 Mittwoch, Sonnabends
 Sonntags
Gesellschaftstanz
 1. und 2. Feiertag
Frühshoppenkonzert

Mündener Löwenbräu
 Spezialauschank der Aktien-
 brauerei z. Löwenbräu in Münden
 Inh.: Walter Ospele, Ludwig Wachter-Str. 72, Ruf 21608
 Das gern besuchte und beliebte
Bierlokal im Norden der Stadt
 mit seinen aufs beste gepflegten
Mündener Bieren
 Gut bürgerliche Küche —
 Vereinszimmer für 50 Personen

Rotwein für Glühpunsch
 im
Weinhaus am Hallmarkt
 deutsche
 Schrift
 verhindert
 Satzfehler

Wintergarten
 An beiden Feiertagen
 ab 19 Uhr im
Kaffee und Festsaal
Tanz und Kabarett
 mit verstärktem Orchester
 ab 19 Uhr im
Gesellschaftstanz
 mit Kabarett-Einlagen

Restaurant
Zum Wasserwinkel
 in Bülberg an der Gähre
 An beid. Weihnachtsfeiertagen
Tanz.

REICHSHOF
 An allen
 drei Festtagen
Großbetrieb
 in der
 „Guten Stube“
 Sichern Sie sich
 rechtzeitig Plätze
 für Silvester

Nachmittagskonzert
 des großen Zoo-Orchesters. Ulg. Georg Haupt
 Eintritt zu den Konzerten frei
 1. Feiertag 11-1 Uhr
Frühshoppenkonzert
 des Ersten Hallischen Bandorchester-Vereins

Veranstaltungen
 „Gehobener“ nur 3 Vorstellungen, ausverkauft
 1. Feiertag, 23. Dezember, 20 Uhr
 2. Feiertag, 26. Dezember, 15 Uhr
 Weihnachtsfeier mit bestem Programm um 20 Uhr, im Reichshof
 Eintrittskarten noch an der Tageskasse „Reichshof“ erhältlich.

Reisen - Wandern
 2. Feiertag Wanderung nach den Bismarck Bergen,
 2. Feiertag 9 Uhr „Wendebühne“, Zwickau, Rückkehr gegen
 14 Uhr, Bismarckhöfen Köpfer.

Volksbildungsstätte
 Mit Beginn des zweiten Winterarbeitsabchnittes
 (15. Januar) werden neue Kurse eingerichtet für: Deutsch
 (Schüler), Rechnen, English, Französisch, Spanisch,
 Schwedisch, Griechisch, Russisch und andere Sprachen nach
 Bedarf. **1939/40**
 Aufnahmen für alle Kurse: Unterrichtsgebäude, Ge-
 lungen, 11. Ufer, Annäherungen in der Reichshofstr.
 Gr. Uhrplatzstr. 26.

Walter Silber
 gut bedient — gut beraten
 werden Sie im Handelsgeschäft
 Steinweg 45
 Fernruf 352826

Mühlhan's
 Harnsäure-,
 Gicht- und
 Rheumatee
 getrunken, dann
 hätte ich jetzt nicht
 diese Schmerzen
 Paket RM. 1,-
Drogerie Krütgen
 Chem. u. mikroskop. Untersuchungen

Flusskautschuk
 Mein Vater u. ungezählte Leidens-
 genossen wurden durch ein einfaches
 Mittel in kurzer Zeit von dieser
 schmerzhaften Krankheit befreit.
 Ich kann Ihnen gern kostenlos meine
 Erfahrungen mitteilen. Dankschreiben
 an: Max Müller, Hellmuthvertrieb
 Gud. Weller, Hirsch bei Dresden.

Bruchgold - Silber
 Alte Silbermünzen
 kauft
Menniche
 Große Stein-
 straße 92
 Bismarck-Gen. C. 20715
 Bilder, Gemälde und Leisten, Ein-
 rahmung, Restaurierung etc. Spiegel
F. Adam, Glasermeister
 Gr. Kaiserstraße 9, am Markt, Tel. 225 65

Die Warschauer Zeitung
 erscheint seit dem 12. November 1939 als deutsch-
 sprachige Zeitung im Generalgouvernement
 für die besetzten polnischen Gebiete.
Jeder politisch Interessierte
 sollte sie lesen!
 Fordern Sie die „Warschauer Zeitung“ bitte bei Ihrem Zeitungshändler.
 Monatsbezugpreis RM. 2,40 einschließlich Bestellgeld. Probestre-
 mungen unentgeltlich von der Verwaltung Krakau, Dörschlagstr. 2.

ARCHITEKT
 mit langjähriger Praxis, sicher im Entwerfen
übernimmt Aufträge
 evtl. auch Leitung und Abrechnung
DOMINICK, Aachen, Monheimsallee 46

Möbeltransporte
 Spez. Autoferntransporte, Möbelagerung
Zoern & Steinert
 Unterstraße 2 Fernruf 312 71
 Wertreterbehalt unverbindlich!

Sofort mitzunehmen:
 Paßbilder für Wertpapiere, Reise
 passe, amtliche Ausweise, Arbeitsdiplome,
 Betriebs-Ausweise, Führerscheine, Kenn-
 karten, Truppen-Ausweise.
Bismarckstr. 22
Photo-Waage, 1 Min. vom Markt.

Buchhaltungs-
einrichtungen
 Durchschreibebuchhaltung
 für Einzel-, Großhandel und
 Handwerk, richtet ein-
 gemäß Vorschritt und liefert sofort
Erich Fr. Dikereck, Halle
 Platz der SA 12 + Fernruf 348 19

Besucht die
Vergnügungsstätten
unserer Inserenten!


Rheuma-
Beschwerden
 Herr Fritz Stetsfeld, Konzerta-
 schüler, Hainberg, Ostfildern 44,
 teilt mit, am 10. 10. 39: „Zunehmend
 wieder leide ich, besonders in
 der Übergangszeit, an rheumatischen Beschwerden,
 die ich mir im Weltkrieg zugezogen habe.
 Die Arterial-Druckmittel wirken bei mir
 vorzuarbeitend. Schon wenige Tabletten machen mich
 schmerz- und beschwerdefrei. Aus Dankbarkeit
 teile ich Ihnen dies gerne mit.“
 Bei allen Gefäßkrankheiten, Gelenk-, Rheuma-,
 Gicht-, Nerven- u. Kopfschmerzen haben sich die bewähr-
 testen Arterial-Druckmittel bestens bewährt. Keine
 unangenehmen Nebenwirkungen auf die Magen-, Herz-
 oder Nierenfunktion. Schreiben auch Sie einen Ver-
 trag! Bestehen 20 Tabletten mit 70 Pfg. In einflü-
 schig, erhältlich oder durch Arterial GmbH, Bismarckstr. 22

Küche ellend. 128,-
 Schlafzimmer 295,-
 Speisezimmer 295,-
W. Rusche 7
 Gr. Kaiserstraße

Blüthner
das Klavierwunder
 Alleinvertrieb:
B. Döll
 Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 33
 Schreiblemaschinen auch teilweise 111
 Radio-Vertrieb
 Leipziger Str. 70/71 I

Diplom-Optiker Donecker
 Aber im neuen
 Jahr wird es
 endlich wahr —
 eine
Brille!
 Heckebornstraße 1 (am Hallmarkt).

Wir grüßen als Verlobte

<p>Wir haben uns verlobt</p> <p>Walfi Merten Joachim Rogel Hochbau-Ingenieur</p> <p>Merseburg Weihnachten 1939 Meeritz</p>	<p>Statt Karten!</p> <p>Die Verlobung unserer Tochter Gertrud mit Herrn Werner Koch zeigen wir hierdurch an</p> <p>Dr. med. Friedrich Höhle und Frau Alice, geb. Niese</p> <p>Ostbüders bei Halle (Saale) Ostbüders bei Halle (Saale) Leibziger Straße 3 Weihnachten 1939</p>	<p>Brunhilde Tiebel Hans Joachim Opitz Verkehrstechniker</p> <p>geben zugleich im Namen beider Eltern ihre Verlobung bekannt</p> <p>Halle (Saale) Weihnachten 1939 Güterbergstraße 4</p>
<p>Die Verlobung meiner Tochter Ingeborg mit Herrn Gerhard Amann gelbe ich hiermit an.</p> <p>Elisa Studer geb. Ojstmann</p> <p>Halle (Saale) Weihnachten 1939 Eisenberg 27</p>	<p>Ihre Verlobung geben bekannt</p> <p>Eiselott Petrich Ehrig Wiegner Unteroffizier R. D. L.</p> <p>Halle (Saale) 3. 3. Döberitz Weihnachten 1939</p>	<p>Hildegard Büttdorf Heinz Föllner Verlobte</p> <p>Weihnachten 1939</p> <p>Halle (Saale) Wehl. Ladenbergstraße 39 Miegertweg 2</p>
<p>Wir haben uns verlobt</p> <p>Elli Nottrott Heinz Herzföhring Wff. im Panz.-Regim.</p> <p>Weihnachten 1939</p> <p>Halle (Saale) 3. 3. im Felde Anvershäuserweg 17</p>	<p>Irmgard Ohme Kurt Müller Verlobte</p> <p>Kiepzig Naumburg b. P. Weihnachten 1939</p>	<p>Wir haben uns verlobt</p> <p>Brigitte Schön Klaus Krämer Reg.-Anst.</p> <p>3. 3. Rad 7/60 (Schüringen) 3. 3. im Felde Weihnachten 1939</p>
<p>Die Verlobung meiner Tochter Ingeborg mit dem Bauern Herrn Kurt Stieker gelbe ich hierdurch bekannt</p> <p>Hedwig Hempel geb. Wilmann</p> <p>Zelpha-Grätzky Drosky a. Detersberg Weihnachten 1939</p>	<p>Statt Karten</p> <p>Ihre Verlobung geben bekannt</p> <p>Käthe Günzel Rudolf Singler Dr. med. dent.</p> <p>Halle (Saale) Weihnachten 1939</p>	<p>Ihre Verlobung geben bekannt:</p> <p>Hanni Wiegner Friedrich Schlemmeyer</p> <p>Geistlichen Zittau/Schöna 3. 3. Hainfeld (Zittau) (Saalfeld) Steinberger Str. 26 Döberitzstr. 14 Weihnachten 1939</p>
<p>Die Würmer (Wäcker) Reinhard Scholz Verlobte</p> <p>Weihnachten 1939</p> <p>Eintrich 3. 3. im Felde</p>	<p>Anita Schunack Bernhard Küster Verlobte</p> <p>Heiligabend 1939</p> <p>Halle Nachod Dobnerstr. 26 (Döbmin)</p>	<p>Wir haben uns verlobt</p> <p>Gertrud Mittag Erich Munkelt Verlobte</p> <p>Weihnachten 1939</p> <p>Beuditz Ößhren</p>
<p>Eine vorteilhafte</p> <p>Einkaufsstelle</p> <p>ist und bleibt die</p> <p>Möbel-Quelle</p> <p>Merseburger Str. 48</p>	<p></p> <p>1839 1939</p> <p>HUNDERT JAHRE</p> <p>Martick</p> <p>DAS HAUS DER SCHÖNEN</p> <p>Möbel</p> <p>HALLE-AMALTEN MARKT</p>	<p>Möbel-Etage</p> <p>Schöne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Speisezimmer, Polstermöbel, erstklassige Modelle zu niedrigen Preisen</p> <p>E. Kennert</p> <p>Raumgestalter</p> <p>Obere Leibziger Straße 73</p>
<p>Öfen - Kerde</p> <p>Glas - Porzellan</p> <p>Hausrat</p> <p>Wilh. Heckert</p> <p>Leipziger Straße 69 - Ruf 21073</p>	<p>Porzellan</p> <p>J. A. Seher</p> <p>Gr. Ulrichstraße 38</p>	<p>Brautausstattung</p> <p>in besonderer Güte und Preiswürdigkeit</p> <p>Porzellan-Stief</p> <p>Große Steinstraße 82</p>
<p>Möbel</p> <p>sowie Einzeilmöbel aller Art</p> <p>Möbel-Beder</p> <p>Leipziger Straße 20</p> <p>Annahme von Ehefahndarlehnscheinen</p>	<p>Schlafzimmer</p> <p>Speisezimmer</p> <p>Stüchen</p> <p>Einzel-Möbel und Polsterwaren</p> <p>Rom. Skipla</p> <p>Randwehrtstraße 21</p> <p>Annahme von Darlehnscheinen</p>	<p>Möbel</p> <p>in aparten Formen</p> <p>Speisezimmer / Schlafzimmer</p> <p>Rüchen / Einzeilmöbel</p> <p>Niedrige Preise - hervorragende Qualität</p> <p>Mey & Schlee, Halle (S.)</p> <p>Möbel, Dekorationen, Innenausstattungen nach eigenen und gegebenen Entwürfen</p> <p>Schmeerstr. 1 (am Markt) - Ruf 38998</p>
<p>Korb-Lühr, Ecke Leipziger Straße</p>	<p>Parole: Den Kinderwagen kauft ich mir beim Kinderwagenfachmann Lühr</p> <p>zur Zeit vorrätig:</p> <p>ca. 400 Kinderwagen ca. 200 Kindersportwagen ca. 100 Kinderbetten</p> <p>wunderbarste Modelle führender deutscher Märkenfabriken (Brennabor, Phoenix, Germania, Bavaria usw.). Dazu passend: herfelles Decken und Kissens-Garnaturen - Matratzen Windschutzschelben - Regendecken. Besuchen Sie mich bitte unverbindlich. Auf Wunsch werden ausgesuchte Wagen bei entsprechender Anordnung zurückgestellt.</p> <p>Halle a. S., Kleise Märkerstraße Ecke Leipziger Straße</p>	<p>Denke an Dein Eheglück</p> <p>Kaufe Möbel nur von Möbel-Myzyk</p> <p>Böllberger Weg 4 u. 12</p> <p>Zugelassen für alle Darlehnscheine</p>





Klein-Anzeigen



Stellen-Angebote

Männlich



Zur Um- u. Anschulung für Leichtmetallbearbeitung suchen wir zum sofortigen Antritt eine größere Anzahl

männliche und weibliche Hilfskräfte

(männliche über 21 Jahre)

Die Schulungszeit dauert je nach Eignung 8-12 Wochen. Nach erfolgreicher Anschulung erfolgt Akkordbeschäftigung in der Fabrikation.

Vorstellen von 8-10 Uhr im Einstellbüro der

SIEBEL FLUGZEUGWERKE HALLE
Kommanditgesellschaft



Wir suchen zum sofortigen Eintritt tüchtige

Schlosser, Klempner, Mechaniker und Werkzeugmacher

Vorzustellen von 8-11 Uhr im Einstellbüro der

SIEBEL FLUGZEUGWERKE HALLE
Kommandit-Gesellschaft
Boelckestraße 70

Maurer- und Zimmerer-Lehrlinge

stellen zum 1. April 1940 ein

Albrecht & Trolitzsch, Halle
Reibeburger Straße 24.

Betriebsmeistern

gehucht. Bevorzugt werden Bewerber, die Erfahrungen besitzen auf einem der folgenden Gebiete:

1. Kohle-Transport
2. Schmelzerei
3. Vergasung von Kohle und Gasreinigung
4. Betrieb von Maschinen, von Kompressoren und Schwelben
5. Installation
6. Sanflagern
7. Chem. Betrieben, allgemein
8. Gasmotoren-Anlage

Kennwort: Nr 141

Schriftliche Bewerbungen unter Beifügung von Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Angabe der Gehaltsansprüche, sowie des künftigen Eintrittstermines sind zu richten an:

Mineralöl-Baugesellschaft m. b. H.
Personal-Abteilung
Berlin SW 61, Belle-Alliance-Straße 7-10

Tüchtigen Schmiedegehilfen
sind baldmöglichst
Cito Sump, Schmiedemeister,
Wendebühl 2, Halle

Tapetier-Lehrling
für Eltern 1940
gehucht. Cito Sump,
Wendebühl 2, Halle
burg, Vor dem
Gottthardtor 2,
Post 2973, Wohnung
12.

Gesichtsführer
heißt ein Cito
Sump, Halle-
burg, Reibeburger
Straße 108.

Maler
i. Abwechslung zu
ca. 10 St. Malern
und Schreibern
i. J. 1940 gehucht.
Königsplatz, Halle-
Z., Breite
Straße 10.

Büdergehilfe
junger, für sofort
gehucht. W. u. H. H. H.
baderlei Oswald
Wendel, Halle-Z.,
Wendebühlstraße 16.

Junge
15-17 Jahre, als
Freiwilliger für
den Laborator.
gehucht. Angebote
u. Gr. II, 17182 an die
MNZ, Halle
Z., Gr. Ulrich-
straße 37.

**Gärtner-
lehrling**
heißt ein, freie
Zeit, in, Zier-
gärt. wird ge-
wünscht. Gehucht.
Wendebühl, Wert-
eburg-End.



Wir suchen laufend:

**Werkzeugmacher
Vorrichtungsschlosser
Werkzeugdreher
Werkzeugfräser
Werkzeugschleifer
Maschinenschlosser
Bauschlosser
Blechschräger
Klempner
Spitzendreher**

**Schleifer
Hobler
Fräser
Härter
Maschineneinsteller
Elektroschweißer
Elektroinstallateure
Galvanseure
Kontrollreue**

Bewerbungen mit Zeugnisabschriften, Lebenslauf und Lichtbild sind zu richten an:

Volkswagenwerk G. m. b. H.

Gefelgschaftsamt I

Stadt des KdF-Wagens

Wir suchen zum baldigen Antritt einen

jungen Kaufmann

möglichst aus der Elektrobranche, jedoch nicht Bedienung.

Landelektrizität G. m. b. H.
Ueberlandwerk Saalkreis-Bitterfeld
Bernburger Straße 12-13

Bezirksdirektion Halle a. G.

einer deutschen Lebensversicherungs-Gesellschaft mit größerem Abschluß ist fest geworden, zum möglichst baldigen Eintritt wird ein funktionstüchtiger Lebensgehilfe, der nachweisbar in der Lage ist, nicht nur persönlich beachtliche Werberfolge zu erzielen, sondern auch den vorhandenen größeren Bestand und die Vertreter erfolgreich zu betreuen, gehucht. Betätigungsmöglichkeit in allen übrigen Personen- und Sach-Versicherungszweigen ist gleichzeitig geboten. Ausführende Angebote mit Gehaltsansprüchen, lückenlosem Lebenslauf, Referenzen und Lichtbild erbeten unter 5292 an Dr. Gies's Angewandte-Expedition, Reibeburger-Str.

Auto-Elektriker

welche Wert auf eine gute Dauerstellung legen, können sofort eingestellt werden. Auch Elektriker oder Elektro-Mechaniker, welche Lust haben, sich in diese Branche einzuarbeiten, wollen sich melden.
Lohnangebote und Antrittstermin an

AUTO-LICHT
Walter Roskoden
Halle (Saale), Königstraße 59

Kaufmännischer Angestellter
für unseren Betrieb, Gehucht. Leonhardt, Kemnitz, arische. Bewerber muß mit Schulabschlüssen und beruflichen Arbeiten vertraut sein. Schriftliche und mündliche eingehende Bewerbungen mit Lebenslauf und Zeugnisabschriften an Gemeindefrat Wiedel, Halle (Saale), Zerobühlstraße 17.

**Bismarck-
Werkstättengesellen**
Süde u. sofort oder später in 400 Morgen großer Wirtschaft (Bez. Halle a. d. S.) einen
Werkstättengesellen
Alter 30 bis 40 Jahre, unbeschäftigt und energiegel. kurzer Lebenslauf und Zeugnisabschriften erb. unter Gr. II, 17182 an die MNZ, Halle a. d. S., Gr. Ulrichstraße 37.

Uhemacherlehrling

Sohn arbeitsamer Eltern für Eltern 1940 gehucht.
Otto Buhjoh
Uhemachermeister u. Meister
Kammendorf

Kaufmännischer Lehrling

für Eltern 1940 gehucht.
Roth & Jöllmer, Halle (S.),
Große Steinstraße 14.

Bürohilfskräfte und Beifahrer

werden noch eingestellt für sofort oder 1. 1. 1940.
Mollereigenossenschaft
Halle-Z.,
e. G. m. b. H., Diemitz.

Wir stellen zum 1. 4. 1940

2 kaufmännische Lehrlinge

möglichst mit Mittelschulbildung, ein- und erbitten Bewerbungen.

Burbach-Kaliverte A. G.
Werk Krügerstraße,
Bahnhof Zeitzgüchthal.

Für die Arbeitsvorbereitung:

Vorkalkulation Planung Terminwesen

werden zu möglichst baldigem Eintritt geeignete Bewerber mit nachweislich in Praktikum erwerbten Erfahrungen gehucht. Bewerbungen mit Lebenslauf, Lichtbild, Zeugnisabschriften, Angabe des Gehaltsanspruchs erbeten an die

Leipziger Funkgerätebau G. m. b. H.
Personalabteilung, Leipzig C1,
Pindenburgstraße 78.

Arbeiter und Handwerker

werden sofort eingestellt

Th. Goldschmidt A.-G.
Elektrodienstliche Werke
Ammendorf-Saalkreis

Tüchtiger Verkäufer
ist ebanam mit gut. Umgangsformen, als

Stadtreisender
dem Einzelhandel in eine aussichtsreiche Dauerstellung geboten, gegen 1000 u. hohe Provision für sofort oder später gesucht.
Max Schultz
Halle (Saale)
Leipziger Str. 56.

Gärtnerlehrling
heißt Eltern ein Gärtnerei, anerkannt. Lehrbetrieb Schmiede über Halle-Z.

Reuteaufseher
zu sofort suchen wir einen tüchtigen und erfahrenen Reuteaufseher. Reuteaufseher, der auch die Führung v. Reuteaufseher zu übernehmen hat. Besondere Neugier über Stellen (Anstalt).

Jüngere Lagerarbeiter

stellt sofort oder später in Dauerbeschäftigung ein

Ernst Beyer
Landmaschinen - Traktoren
Halle (Saale), Merseburger Straße 4

Tüchtiger Dreher

als **Bearbeiter**, welcher Stähle ausrichten und Maschinen einrichten kann, für Serienartikel, Reparaturen u. Anfertigung feinerer Apparate, zur Unterstützung des Meisters, sofort gehucht. Angebot mit Lohnansprüchen an

Paul Rudolph
Gangerhagen, Grüne Weg.

Lest die MNZ Lehrlinge

Wir stellen zum 1. April 1940 folgender Berufe ein:
Maschinenschlosser, Blechschräger, Werkzeugmacher, Rohrschmied, Schmiedschweißer, Rohrstaltateure
Eigene Lehrwerkstätte. Schriftliche Bewerbungen mit Lebenslauf u. Anstalt an:
Halle'sche Röhrenwerke A.-G.
Halle (Saale) 2, Schließbach 205.

Deutsche Weihnacht

Weihnachtsbotschaft im Schützengraben

Von Fritz Rudnig

Sie waren in den ruhigen Tagen vor Weihnachten der Hoffnung gewesen, daß der Franzmann auch am Heiligen Abend Ruhe halten würde. Der Franzose aber wußte um das silberne Gemüt jedes Deutschen zur Weihnachtszeit. Darum hatte er in der Hoffnung auf einen billigen Erfolg gerade die Stunden vor der Weihnacht zu einem überraschenden Angriff auf den deutschen Graben benutzt. Nur war er mit blutigen Köpfen zurückgetrieben worden; die Enttäuschung der Deutschen darüber, daß man ihnen dies böse Weihnachtsspiel aufgezungen, war nicht gering. Im Graben der 3. Kompanie aber lagen, von grauen Selbstbäumen bedeckt, fünf Tote.

Die Verwundeten waren, soweit sie gehen oder getragen werden konnten, bereits in Sicherheit gebracht worden. Nur der Unteroffizier Franz Baumann lag noch, schwer verwundet, in seinem Unterland.

„Er verblutet uns unter den Händen, wenn wir ihn fortzuschaffen, Herr Leutnant!“ hatte der Sanittier gesagt. Leutnant Dellwig hatte nur still geschwiegen. Er war noch nicht einen Augenblick vom Lager des Verwundeten gewichen, der seit Kriegsbeginn einer seiner Getreulichsten gewesen war.

Jetzt lag Franz Baumann mit kaltpfeifendem, verengtem Gesicht auf seinem Lager. Man hatte ihn verbunden, so gut es ging. Nun schlummerte er in tiefer Ohnmacht. Das rechte Bein, von der Mitte des Oberschenkels ab durch eine Granatgeschosse, lag da, als wäre es bereits kein Teil mehr, der ihm zugehörte. Einer der Granatsplitter aber war dem Armen in die Brust gedrungen. Kein Verband hatte die Wundung bisher zu stillen vermocht.

Da schlug der Unteroffizier Franz Baumann plötzlich die Augen auf. Fiebernd, in glühendem Glanz, starrte er einige Sekunden lang angefesselt, wie wenn er sich auf etwas dringend Notwendiges besinnen wollte, in das trübe Licht des Kampfbogens über seinem Lager. Dann fragte er läch und erregt: „Graben — gehalten?“

Leutnant Dellwig seigte sich, selber bleich, über das wache Gesicht seines Unteroffiziers. — „Graben gehalten!“ sagte er ergriffen und legte dem Verwundeten beruhigend die schmale Hand auf die heiße Stirn. Ein leichtes Lächeln huschte wie ein flüchtiger Sonnenstrahl über Baumanns Züge. Er wollte ein wenig das Haupt erheben. Doch es fiel ihm nach kurzer Anstrengung hintenüber zurück. Mit geschlossenen Augen und zusammengeklammerten Lippen lag er nun eine Weile da. Plötzlich krümmte er sich unter jähem Schmerz wie ein Wurm, auf den man getreten. Seine rechte Hand suchte zur Brust hinauf, als wollte sie dort den Verband fortreißen...

„Nunja, Baumann, ruhig!“ sagte Leutnant Dellwig und hielt des Verwundeten fests verknampfte Hand in der seinen.

„St — St — nicht — Weihnachten?“... fragte plötzlich der Verwundete, als bestimme er sich endlich auf ein lange Vergeßenes. Leutnant Dellwig flücherte einem neben ihm stehenden Soldaten rasch ein paar Worte zu. Der entfernte sich leise. Bald darauf schrie er aus Dellwigs nahesten Unterland zurück. Er trug in der Hand — während unbeholfen lag er dabei aus — ein grünes Tannenbäumchen. Zwanzig Zentimeter war es höchstens hoch. Doch man sah die kleinen, zarten Ästlein an, mit wie zärtlichen Händen es in der fernem Heimat geschmückt worden war. Vorsichtig, als trüge er ein neu geborenes Kindlein, so trug der ungeschickliche Grenadier Karl Kalkweit das Bäumlein in seiner rauhen Kriegerhand.

Unteroffizier Baumann lag bereits wieder mit geschlossenen Augen, als hätte er seine Frage nun vorhin schon lange vergessen. Nur die faltengerriffene, unruhvolle Stirn und der zuckende Mund besugneten, daß er noch am Leben war.

Leutnant Dellwig zündete ebenfalls die Leuchts, schenkte dem Bäumlein des Weihnachtsmanns. Dann hielt er Baumann, der, eben wieder aufstöhnend, erwachte, das leuchtende Wunder dicht vor die Augen. Das Stübchen verströmte — Eine erschütternde Stille stand im Raum.

In diese Stille hinein fielen dumpf und unheimlich, wie Steine in einen unendlich tiefen Brunnen, die eindringlichen Worte des Verwundeten: „Frau — zu Hause — kein — Brief.“

Er schenkte das rührend leuchtende Bäumlein vor seinen Augen gar nicht zu sehen.

„Nicht herben!“ schrie er plötzlich in jähem Aufstöhnen, daß es den Umstehenden kalt über den Rücken lief. — „Nicht herben — kein! — Brief — müssen.“ Dann fielen ihm die müden Lider über die Augen. Seine Stimme erlosch.

Als er nach einer geräumigen Weile von neuem die klatternden Augen aufst, sprach



Aufnahme: Wälder des Winter

WIR GLAUBEN

Nun liegt die Welt im weissen Schleier,
Von Winterhänden eingehüllt,
Sie rüstet sich zur Weihnachtsfeier,
Die Luft ist tannendüsterfüllt.

Im Flockenwirbel gehn Gestalten,
Von Gabenlasten fast bedrückt,
Geschenke fe in Händen halten,
Sie blicken freudig und beglückt.

Sie horchen in die helle Weite
Und halten ihren Atem an:
Da draußen stehen Stief an Seite
Die Väter, Brüder, Mann für Mann.

Hier wohnt die Liebe und die Treue,
Dort wacht die Ehre und die Pflicht,
Darüber glänzt in stiller Weite
Der deutschen Weihnacht erstes Licht.

Das schimmert fernhin in der Runde,
Und scheint bis in das kleinste Haus,
Und leuchtet allen Herzen Kunde,
Kein Sturm, kein Wetter löst es aus.

„Wir glauben!“ heißt dies feste Brennen,
Das Zweifel, Schmerzen, Schluchzt stillt,
Und dessen Größe die erkennen,
Die es mit seinem Glanz erfüllt.

Charlotte Durowsky

Ihm Deutnant Hellwig mit einem Stimm...

Tod ist kein Ende! Tod ist nur Schwelle...

Der Vermundete bewegte die leise zit...

„Die letzte Woll! Der Franzmann lieb...

„Ein Mädchen auch für ihn!“ sagte er...

Den ersten Mannern im Unterhand...

„Ein - Weihnachtsfindel...“ handte...

Dann schloß er die Augen und tat sie...

Beichte eines Vaters

Ich hatte meinem Jungen eine Eisenbahn...

Und ein Vater mußte beichten: „Daß so...

Ein - zwei - drei - vier, eins - zwei...

„Was Brill im Bett?“ - „Meinst du,...

„Hände auf!“ kommandiert Brill. Vier...



„Hände auf!“ kommandiert Brill. Vier...

orne und hinten gleichmäßig zackig ansah...

Das E. K. als Weihnachtsgeschenk

Der Ordnungsoffizier, der Komiker wurde - Die Regimentsnummer als Salbe

Wie auch jetzt wieder, bringen schon im...

Paul Kemp und der Weihnachtsorden



„Drei Kriegsweltanschauungen“, erzählt uns...

Ein Jahr früher aber trübte der Melde...

nach am selben Abend der Oberabsatz bei...

Sauerkoohl als „Weihnachtsbraten“

Ralph Arthur Roberts, der uns...



„Meine schärfste Probe, ob ich hier...

„Meine schärfste Probe, ob ich hier...

gedreht. Alles war wieder, freige Würde...

„Was Brill im Bett?“ - „Meinst du,...

„Hände auf!“ kommandiert Brill. Vier...

orne und hinten gleichmäßig zackig ansah...

Der Weihnachtsabend in der Gasmask

Im Weihnachtsabend in der Gasmask...

Der Weihnachtsabend in der Gasmask



„Der Weihnachtsabend in der Gasmask...

berichts lagen. Dieser „Bausauf“ würde...

„Was Brill im Bett?“ - „Meinst du,...

„Hände auf!“ kommandiert Brill. Vier...

orne und hinten gleichmäßig zackig ansah...

„Meine schärfste Probe, ob ich hier...

„Meine schärfste Probe, ob ich hier...

„Kalte“ Weihnachtsfeier
Von Ida Wülf

Es war das letzte Weihnachtsfest, das ich mit meinen Eltern und Geschwistern in Frankfurt verlebte (sogar im nächsten Jahr hatte ich mein erstes Engagement in Bromberg); aber es ist mir nicht deswegen liebhaft in Erinnerung geblieben, sondern weil es eine ganz eigenartige Bezeichnung gab. Am Heiligen Abend war wie üblich der Weihnachtsbaum geschmückt, die Geschenke waren darunter aufgelegt, und wir warteten nur noch auf den Vater. Er kam auch zur rechten Zeit; aber die Befehrerin durfte nicht stattfinden. „Aber wo ist nicht Weihnachtsfeier?“ rief er. „Nur nicht! Wir feiern ganz anders!“ Wo das sein sollte, wollte er aber nicht verraten. Wir mußten nun mit der ganzen Familie losziehen; den gewohnten Weihnachtsbaum und die Geschenke, Puppenhüllen usw., voran, gegen wir durch Frankfurt. Die seltsame Prozession erreichte begrifflich das Ziel. Wir ahnten immer noch nicht, was der Vater vorhatte. Endlich hielt er vor einem Haus. Der Vater zog einen Schlüssel aus der Tasche, schloß auf und ließ uns eintreten. Und jetzt hörte er uns auf; er hatte ein neues Haus gekauft. Er wollte uns damit überraschen, und außerdem hatte er sich in den Kopf gesetzt, Weihnachten hier zu feiern. Das war eine schöne Überraschung! Doch leider war es enttäuschend. So saßen wir da und langten tapfer, „O Tannenbaum“ und „Stille Nacht“; aber wir froren dabei, daß uns die Räume klapperten. Erst als wir wieder in die alte Wohnung zurückkehrten, wurde die kleine Weihnachtsfeier, in dem ja der Weihnachtsbaum und die Geschenke die einzige „Einrichtung“ waren. Da wir in dem neuen Haus nicht schlafen konnten, mußten wir in dunkler Nacht wieder in die alte Wohnung zurückkehren.

Kinder

„Aber taufen sie die Kleine tief? Ich hole meinen großen Bruder! Der ist Boyer!“ Der Andere lachte: „Dann hole ich meinen großen Bruder. Der kriegt sogar eine Schmeckerbrotzutat!“ Rösler.

Soldatenhumor

Der Artillerie-Stab hatte sich eine Kuh angeschafft. Behälterweise wurde eine Portion morgens geteilt, doch sie schon gemolken war. Als vermutliche Täter konnte nur eine im gleichen Gehöft liegende Einquartierung in Frage kommen. Im Stall wurde also folgendes Wort angedruckt: „Vorwärts! Auf anstehend erkranzt!“ Am nächsten Morgen war die Kuh



Schneegottin von Hertha Pöschel-Ruediger.

wiederum gemolken. Auf der Warnungstafel aber stand mit freier Gebirgschrift: „Wohin Dank! Milch wird von nun an abgefischt!“

Lied für die Zwölf Nächte
Von Kurt Arnold Findeisen
Frau Seliga schwingt sich auf den Pfad von Altschlaf bis Fahnenstahl, sie schwimmt in den Zwölf Nächten. Das blinde Haar aus ihrer Stirn, es weilt langsam wie gelber Zwin; es triffert in den Fischen.
Mir selber hat sie zugesöhnt ein Herz, das an das meine rührt und milden Frieden spendet. Sie wußt noch meinem Sohne schau, die Selinge ihm anzutun, wenn sich die Zeit vollendet.
Sie hat am Herd die Flamme lieb, sie teilt die Wägen, rührt das Fleisch, sie füllt die Guttertöpfe. Sie füllt mit goldenen Raubermot Schäl und Rauchsang, der für Ort und Stamm und Gau und Sippe.

Eine Weihnachtsfeier AUF TREIBENDER EISSCHOLLE

Zur Erkennung unbekannter nördlicher Glanzere verließ die Sechshöf, „Danlo“ und „Germania“ am 15. Juni 1870 Bremerhaven. Nach dreißigtägiger Fahrt schlug das bisher gute Wetter um. Heftiger Sturm vertrieb die Wogen des Atlantischen Ozeans, die die Luft nahen den Schiffen jegliche Sicht. Am 20. Juli verlor die „Danlo“ den Segler „Germania“ aus den Augen, ohne ihn wiederzufinden. Ende August näherte sich die „Danlo“ der Küste von Grönland, jedoch ohne dieselbe zu können; sie geriet tiefer und tiefer ins Eis und war am 10. September völlig eingekerkert. Unter dem gewaltigen Druck des Eises brachen die Schiffswände der „Danlo“, trotz aller Anstrengungen konnte das letzte Schiff nicht gerettet werden! Die vierzehn Mann Besatzung fanden nun hilflos auf einem Eisschiff von 7 1/2 Seemeilen Umfang, bei dem Leben der Elemente und der Gewalt der Stürme doch nur ein zerbrochenes Fahrzeug, welches leicht zerplittern konnte.

Die Seeleute verloren jedoch keineswegs den Mut. Unrichtliche Anzeichen ließen darauf schließen, daß sie nach Süden trieben und in Gebiete gelangen würden, wo Rettung möglich sei. Aus Kohlenstücken baute die Mannschaft auf der wackeligen Scholle, welche das Schiff einhielt, ein Haus. Anstatt des Mörtels wurde mit Wasser vermischter Schnee, der sofort fest gefror, verwendet. Nachdem der Bau vollendet, galt es zunächst das Innere des Kohlenhauses wohnlich herzurichten. Aus der „Danlo“ waren ein kleiner Teil des Proviantes, ein eiserner Kessel und allerlei Werkzeuge gerettet worden, die nun in dem fensterlosen Hause, wo qualmernde Lampen das Tageslicht ersetzen mußten, ihren Platz fanden. Auf dem Dach wurde die deutsche Flagge gehißt. Fern von allen Menschen trieb in dieser Eisscholle in südwestlicher Richtung weiter. Die Weihnachtszeit nahte heran. Die Gedanken der Schiffbrüchigen wimmelten schließlich bei ihren Lieben in der Heimat.

Dort wurden jetzt die Tannenbäume geschmückt. Aber auch für die „Danlo“ sollte das schöne Fest des Jahres nicht ungeleert vorübergehen. Wohin auch der Deutsche kommen mag, die Götter, den Weihnachtsfest zu feiern, nimmt er überall mit hin. Neben ihm in den Tropen unsere duftenden Tannenbäume, dann werden Salven mit Lichtern geschmückt. Auch die Deutschen im Arktischen Ocean mußten sich zu helfen. Der Schiffsummermann richtete den Weihnachtsbaum her, indem er in einen Eitel Behälter einhielt. Diese „Tannenäste“ wurden mit Lichtern, die ein Wachslichter, und mit leuchtendem Scherzen geziert. Die Bewohner des Kohlenhauses lüchelten ihre Tage an verbessern und hetzten einander an. An der „Heiligtel“ wurden Hummern und Aukern, gebratene Fische, Meckelchen, Salate, Bindings und Frische aller Art herumgerichtet — nur schade, daß alle diese Herrlichkeiten aus frischem Speck erigter Wöden und diesen Wöden bebandelt.

Das Jahr 1870 nahm seinen Anfang. Weiter, immer weiter trieb die Scholle. Die „Danlo“ hatten einander Blick zum Neuen Jahre gewünscht, diesem Wunsch folgte das schwere Unglück. Am 2. Januar trieb das Eisschiff wiederum nahe der grönländischen Küste. In der Nacht schreite plötzlich ein gewaltiges Drehen und Schwanzen des Eises die Männer von ihren Lagern und aus der Hütte hinaus. In der Dunkelheit war nichts zu erkennen, nichts anderes zu erkennen als das furchtbare Wüten des Orkans. Beim ersten Morgengrauen lagen die Schiffbrüchigen auf ihrem Entlegen in kaum 50 Schritten Entfernung die Wogen sich brechen. Die riesige Scholle war zerbrochen — nur ein Teil, nicht größer als ein Tausend, war übrig geblieben. Der Eiskübel ging mitten durch das Kohlenhaus, die Scholle deselben war hinaus ins Meer zerfallen.

Schuldlos fanden die vierzehn Männer im schneidenden Schneesturm. Ihr Döden war vernichtet. Trotz der verarmtesten Lage konnte nicht einen Augenblick die Disziplin. Die „Danlo“ bewährten sich als echte Deutsche, die zu gehorchen mußten und auch in jeder Minute, wo der Tod ihnen nahe war, das ausführten, was der Kapitän gebot.

Aus den Finnen des alten, wurde ein neues Haus gebaut. Die Kleinheit der Scholle erwies sich in den Regionen der schwimmenden Eisberge von entscheidendem Vorteil, sie wand sich zwischen den eisfloßenden behende hindurch, die von unflüchtbarer Hand geteert. Am 27. Mai 1870 wurde die „Danlo“ bis zum 61. Grad abwärts getrieben. Die Schöpfer



„Auf den Klippen standen Menschen, schauten stannend die schwimmende Scholle ...“

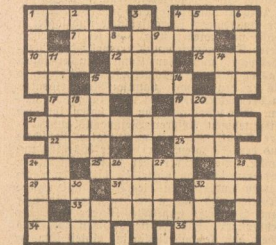
Grönlands, auf der die kleine deutsche Kolonie Friedrichsial lag, konnte nicht mehr fern sein. Kaum hielten die Schiffbrüchigen sich noch aufrecht. Blau und höhnisch die Gefährter — die Vorkräfte aufgesetzt — die Kleider zerfetzt! Entschlossen — am 18. Juni öffnete sich eine breite Bucht. Rote Häuser, grüne Hügel wurden sichtbar. Auf den Klippen standen Menschen, schauten stannend die schwimmende Scholle. „Das ist ja unsere deutsche Heimat“, brühte es von Lippen herüber.



Der große Augenblick ist gekommen! Scherzenhaft von Siegfried Schütz-Heide

Weihnachtliches Rätselraten

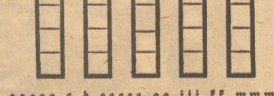
Kreuzworträtsel
Waagerecht: 1. Vorrichtung zum Geben von Samen, 4. Liebesgeheimnis, 7. Räuberwaid, 10. Teil des Baumes, 12. Nordwesteuropäer, 13. Burfschnee, 15. das Göttliche im Menschen, 17. getrocknetes Gras, 19. Charaktereigenschaft, 21. christliches Fest, 22. alkoholisches Getränk, 23. Verweise in Meffenten, 25. himmlisches Wesen, 26. Wundrichtung, 31. Ansehen, 32. Vellennant, 33. Verstopfung von Ringelsteinen, 34. Ringelstein, 35. Urkunde.
Senkrecht: 1. Postenort, 2. geistlicher Würdenträger, 3. Französischer Orden, 4. raumbegrenzt, 6. Redeschiff, 8. nordischer Dichter, 9. Kalkstein, 11. Stadt in Südbavaria, 14. erdöfter Ficht, 15. Gesamtheit



mehrere Verträge, 16. Schmelzfeuer, 18. Straßennart, 20. Jettmesser, 24. Theaterplatz, 26. Nebenfluß der Donau, 27. Zirkler Paktionspieler, 28. Schachspieler, 30. Gerüst, 32. Kreuzworträtsel



Kammrätsel
aaaaa, c, b, eeeee, gg, iiii, ll, mm, n, rrrr, u



Vorstehende Buchstaben sind derart in die Figur einzusetzen, daß die senkrechtsten Wörter folgende Bedeutung ergeben:
1. Waldriparianische, 2. Einheitsmaß, 3. weltliches Reich, 4. Bunte, 5. Stadt in Südbavaria.
Nach Einbeziehung der noch fehlenden Buchstaben ergibt die Waagerechte einen Satz in Mittelamerika.

Auflösungen
Eisenrästel
1. Marotte, 2. Ansrede, 3. Sonntag, 4. Saragoissa, 5. Unterlebe, 6. Niger, 7. Damail, 8. Zigarette, 9. Jaet, 10. Ekfise, 11. Aufstumpfe, 12. Geranie, 13. Indien, 14. Weiffall, 15. Maß und Ziel gibt das harte Spiel.

Buchstabenkette
1-2 Ebnel, 3-4 Gorne, 5-6 Erlau, 7-8 Ebnel, 9-10 Areal, 11-12 Erlau, 13-14 Areal, 15-16 Areal, 17-18 Ebnel, 19-20 Ebnel. — Burgenland.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt



Mitteldeutsche Nationalzeitung

Verleger: Mitteldeutsche Nationalzeitung G.m.b.H., Halle (S),
 Nr. Ulrichstraße 57. Die „M.N.Z.“ erscheint wöchentlich (Montag
 ausgenommen) Leipzig 2464. Die „M.N.Z.“ ist das amtliche Ver-
 öffentlichungsmittel sämtlicher Sicherungen der Partei im Gau
 Halle-Merseburg und der Verbände. Für unterfangen und
 unkonformität eingehende Beiträge keine Gewähr. - Schriftfö-
 hrung: Galle (Galle), Weissenhofstraße 1 B, Halle, 276 21.
 Einzelpreis 15 Pf. 10. Jahrgang Nr. 354

Ausgabe Halle

Bezugspreis monatlich 2,- RM, jährlich 20 RM, halbjährlich 10 RM, vierteljährlich 5 RM, einmonatlich 2,- RM. - Keine Geldrücknahme bei
 Störungen infolge höherer Gewalt. - Der Bezug gilt
 für den nächsten Monat verlängert, wenn nicht spätestens am
 25. des ablaufenden Monats Abbestellung schriftlich erfolgt ist.
 Weihnachten 1939

Weihnachten in Waffen

Von Dr. Wilhelm Esser

Wie seit Menschengedenken klingen die Weihnachtsglocken wieder tief und voll, und verkünden das heiligste aller germanischen Feste. Heute werden am Tannenbaum die Lichter aufleuchten überall, wo Deutsche wohnen, über Berge und Täler, in Städten und Dörfern, am Rhein wie an der Memel, auf den verschneiten Berggipfeln im Süden bis hinaus zum einsamen Fischerdorf am Nordmeer, wo heute der Danebrag weht. Überall werden die flackernden Lichter im dunklen Grün schimmern wie ein Sinnbild der Sterne, die am hohen Gezelt der Nacht über der schlafenden Heimat ihr ewiges

Soldaten auf Vorposten am Feind stehen, da sie die Nacht halten mit dem Geheiß in der Faust und mit der Hand am Abzug der Geschütze, da unsere Flieger gegen den Feind vorstoßen und unsere Kriegsschiffe die Meere durchsurfen. Da tritt an die Stelle die-
 richtiger Verklärung des Weihnachtstages die ernste Entschlossenheit, den Kampf durchzuführen bis zum Sieg. So feiern wir Kriegswihnachten in einem Geist, wie ihn das hier untenstehende Bild veranschaulicht: im Schutz des Wolfskulls, im Schutz des Einsatzes unserer Soldaten, wo sie auch stehen, in Schutz der deutschen Front. Das ist unser Weihnachten in Waffen.

Deutschland trotzdem für den Frieden gearbeitet. Die härteste Epoche deutschen Friedenswillens ist die Deutschlands unter Adolf Hitler. Allen Widerwärtigkeiten zum Trotz wiederholte er seine Friedensvorschlüsse. Es wurde ein schöner Brauch, daß der Stellvertreter des Führers alljährlich zu Weihnachten über die Weltmellen zu den Deutschen in aller Welt von der Friedenspolitik Großdeutschlands sprach. Seine vorläufige Ansprache schloß er mit dem Wunsch, daß Weihnachten dazu beitragen möge, den Vätern modernen Frieden und aufrichtige Verständigung zu beschern. Dieser Wunsch und diese Hoffnung stehen heute wie seit je als Stern am Himmel der menschlichen Sehnsucht. Und doch blieb sie unerfüllt. Viele tausende Weihnachten sind vergangen, mit ihnen die Generationen von Menschen, nachdem sie eine Weile im irdischen Licht der Sonne gestanden, gekämpft und gelitten hatten, und dann, vom Mantel des Todes umhüllt, wieder in die Tiefe der Zeiten zurücklanten. Sie alle hatten die gleiche Sehnsucht nach Frieden im Herzen, aber sie haben sich dennoch gehaßt und vernichtet. Gestorbene Könige und Für-

sten, die das Wort Christus auf ihre Fahnen geschrieben hatten, wüteten dabei schlimmer als die Heiden. Friede wurde zu einem negativen Begriff. Nur einmal wurden ganze Weltgruppen unter einem Frieden zusammengefaßt, und das war der Friede durch die Zentralgewalt Roms im Weltreich der römischen Kaiser. Wochte er auch ein Frieden der Unterjochung sein, er dauerte zwei Jahrhunderte, und in ihm heute eine einzigartige Erscheinung der Weltgeschichte geblieben.

Bibel des Hasses

Es könnte gerade zu Weihnachten traurig stimmen, den Blick über die Vergangenheit schweifen zu lassen auf der Suche nach dem Frieden. Lo er vorhanden schien, rief immer ein Zerföbnis: es ist nur ein Nebelstreif. Nach dem Weltkrieg haben wir vierzehn Jahre lang erlebt, wie die Wutotrasien England und Frankreich an uns das Wort Clemenceaus nachtrugungen ver-
 suchten, daß der Friede von Versailles nur ein mit anderen Mitteln geführter Krieg sei. In der Zeit war diese Friedenszeit nicht v n größerer Gefahren als die Weihnacht in offener Feldschlacht zu der Zeit, als die deutschen Siegesfahnen auf den Dinnen von Jerusalem bis zu den Türmen von Miga und Neval, und von der aufgewühltesten Ebene Flanderns bis zu den vereisten Felshöhen am Jongo rauschten? In Millionen deutschen Häusern hatte der Schandfrieden von Versailles die Weihnachtslichter ausgelöscht, die selbst der Krieg noch brennen ließ. Und war es nicht so, daß kaum die Weihnachtslieder verklungen und die Rabellen von den Tannenweihen gefallen haben, so rief der Kampf das deutsche Volk auch im Innern zerfleischt, vierzehn Jahre lang als Folge des Versaillescher Schandfriedens? Und trotzdem sprachen unsere Feinde heuchlerisch vom Frieden. Die ganze Welt lebte in einer ungeheuren Friedensbeunruhigung. Das war das Schlimme, mit dem England und Frankreich dem deutschen Volk Leben und Freiheit nahmen. Genau wie heute, da sie den offenen Kampf gegen uns entfesselt haben. Die Wutotrasien im Westen, diese Staaten des Weltbasses und des erräuberten Reich-
 tums, haben das totale Deutschland wieder überfallen, um das deutsche Volk in das Gland der schrecklichen Jahre sozialer Unbeständigkeit und der Arbeitslosigkeit zurückzuführen. Aber sie reden dennoch vom Frieden. Just zu Weihnachten wird das deutsche Volk dieser Beunruhigung und Mige besonders gedehnt sein. Seinen Kindern wird es auch diesmal das ererbende Weihnachtsbuch auf den Gobelntisch legen, selber aber sollte es das Friedensedikta von Versailles lesen, um in dieser Bibel des Dasses sich zu vergegenwärtigen, von welchem fürchterlichen Schicksal Adolf Hitler Deutsch-
 land befreite, als er dieses Diktat erricht; aber auch eingehend sehen, was uns zugebracht ist, wenn wir diesen Krieg verlieren, nachdem unsere Feinde erklärt haben, daß Versailles ein Kinderpiel gewesen ist gegen das, was kommen würde.

Im Schutz der Front

Diesen rucklosen Plan zu vereiteln, stehen unsere Soldaten an der Front, abwehrbereit und angriffsmutig. Sie alle fehlen deshalb heute im Kreise der Familie um den Tannenbaum, der dennoch frohlich wie im Frieden, der trotzdem die Augen der Kinder leuchten läßt, der auch mit trübendem Schein das Weh der Mütter und Frauen umfassen will, deren Söhne und Männer ihre todtatige Pflicht mit dem höchsten Einsatz befeuert. Trotz Krieg steht die Heimat im Licht eines weihnacht-

Der Friede

Wir feierten nie zu Weihnachten Frieden, sondern nur die Bu. Denn wir hatten keinen Adolf Hitler ihn keinem

Seit dem Schandfrieden von Versailles hat die Gedanken des deutschen Volkes mit dem Gedanken an den Kampf um die deutsche Heimat und um die deutsche Front verbunden. Das ist unser Weihnachten in Waffen.



colorchecker CLASSIC

38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

mm

So wollen es unsere Feinde. Sie versprechen uns die gläubige Zeitung des Weihnachtstages, das dem deutschen Volk sonst so voll Kindlichkeit ist, für das die Phantasie der Dichter und Musiker all das beschrieb, das an besten Gemütswerten im deutschen Volke liegt. Die Front deutscher Männer steht am Feind, lässlich gewährt zum Einsatz ihres Lebens. In ihnen wurde bereits in Krieg streich beend. Dort die frischen Wundheil, im Westen der Wall von Weibern hinter dem Wall aus Beton und Eisen machen sie der Heimat zur fremden Gewissheit, ob wir Weihnachten in Waffen gehen. Das zwingt die Gedanken zur Straffung und wachen Aufmerksamkeit, die sonst zu Weihnachten im gemütlichen Sessel vor dem Tannenbaum in die Welt gingen. Front und Heimat dürfen auch zu Weihnachten den Feind nicht aus den Augen lassen. Seit Monaten ist auf diesen Blättern hier die Rede vom Kampf um unsere Fronten, der uns aufgewungen wurde, von der Abwehr des deutschen Volkes gegen den Vernichtungskrieg unserer Feinde. Wie könnte man nun zu Weihnachten von Frieden sprechen, da im Westen deutsche